

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

272 (20.11.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Anlag. vom 9. März 1900:

27,052 Grpl.

In Karlsruhe und Umgebungs-Verlag über

15 000

Abonnenten.

Nr. 272.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 20. November 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Der Schiedspruch in der Samoafrage.

— Berlin, 18. Nov.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den vollen Wortlaut des Schiedspruches König Oskars von Schweden und Norwegen in der Samoafrage, datiert Stockholm den 14. Oktober 1902. Der König führt darin aus, daß nach Artikel 1 des am 7. November 1899 zu Washington unterzeichneten Abkommens über die Regelung von Schadenersatzansprüchen dem Schiedsgerichtsvorstand nur Ansprüche für Verluste unterliegen, die infolge ungerechtfertigter militärischer Aktion erlitten sind, zunächst die Frage zu entscheiden war, ob das Vorgehen der englischen und amerikanischen Offiziere auf Samoa im Jahre 1899 ungerechtfertigt war oder nicht.

Bezüglich der militärischen Aktion, über die Besatzerde geführt wird, ist durch sämtliche Beweisstücke festgestellt, daß am 15. März 1899 die amerikanischen und englischen Kriegsschiffe das Feuer auf die Streitkräfte Mataafa über Aia hinweg eröffneten, daß sie die Anhänger Matafaas mit Waffen versahen und auf Makinua landeten, wodurch Feindseligkeiten zwischen Matafaa und Makinua entstanden, welche zur Entsendung eines Landungsabteams und Bestrafung von Dörfern führten.

Für die Bestrafung Englands und der Vereinigten Staaten, daß nach den Bestimmungen der am 14. Juni 1899 zu Berlin unterzeichneten Generalakte jedwede der Signatarmächte berechtigt gewesen sei, die Entsendung des Oberrichters von Samoa, durch die Makinua zum König von Samoa erklärt wurde, gegen den Protest Matafaas mit allen Mitteln zwangsweise zur Durchführung zu bringen, sei wieder in jener Generalakte noch in späteren Abkommen eine Grundlage zu finden. Im Gegentheil stehe in Artikel 1 der Generalakte ausdrücklich, daß keine der Mächte irgend eine geforderte Kontrolle über die Inseln oder deren Regierung ausüben sollte. Jene militärische Aktion hatte aber ungewissheit den Charakter einer einseitigen Kontrolle. Zudem ergab sich aus den Protokollen der Berliner Konferenz, daß die Bevollmächtigten der Mächte den Wunsch ausdrückten, daß die Mächte in den Beziehungen zu Samoa nur in Einklang mit der Generalakte ein Grund, der bei verschiedenen Gelegenheiten bestätigt wurde, so auch im Jahre 1899, wo die dorthin entsandten Kommissare instruiert wurden, daß ihre Maßnahmen nur gültig seien, wenn alle drei Kommissare zugestimmt hätten.

Durch Bestimmung der Konsularvertreter sei am 4. Januar 1899 beschlossen worden, Mataafa und 13 Häuptlinge als provisorische Regierung in Samoa einzusetzen; der Einwand Englands und Amerikas, daß diese Regierung von Anfang an ungültig gewesen sei, sei also nicht tragfähig. Ebensovien könne anerkannt werden, daß die Regierung des deutschen Konsuls, die von den anderen Konsuln im Dezember 1898 nach der Entscheidung des Oberrichters vorgeschlagene Proklamation zu unterzeichnen, gegen die Berliner Generalakte verstößen habe. Auch könne schließlich nicht zugegeben werden, daß die militärische Aktion auch zum Schutz für Leben und Eigentum nötig gewesen sei, wie England und Amerika behaupteten, da die Tatsachen beweisen, daß Mataafa niemals Konsulate angegriffen habe, vielmehr waren auf Samoa nach Wiedereröffnung der Anhänger Matafaas durch Mataafa Ersterer verjagt und nicht mehr in der Lage, Widerstand zu leisten, bis sie von den englischen und amerikanischen Besatzern gesammelt waren und wieder Waffen erhielten, und zwar diejenigen, welche laut Vereinbarung 1899 nur auf einhelliges Ergehen der drei Konsuln an die Eingeborenen verausgabt werden dürfen.

Aus allen diesen Erwägungen erachtet der König, daß die in Frage stehende militärische Aktion, das ist die Zurückholung der Makinua-Anhänger und die Verhüllung von Waffen und Munition unter sie, die Beschießung, die kriegerischen Maßnahmen an Land und die Verhinderung des freien Straßenverkehrs nicht als gerechtfertigt angesehen werden kann, und daß deshalb die britische und die Regierung der Vereinigten Staaten nach Maßgabe des Abkommens vom 7. November 1899 für die Verluste

verantwortlich sind, welche durch die erwähnte militärische Aktion herbeigeführt wurden, während weiterer Entscheidung die Frage vorbehalten wird, in welchem Umfang die beiden Regierungen oder die eine mehr als die andere von ihnen als für jene Verluste verantwortlich zu betrachten sind.

Auch der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Schiedspruch des Königs Oskar in der Samoafrage.

Richtigstellungen.

Unter dieser Ueberschrift verbreitet sich die heutige Nummer der „Südd. Reichs-Norr.“ in einem offenbar von maßgebender Stelle stammenden Artikel über die Zustände der Bad. Fabrikinspektion. Auch wir haben uns gestern zu derselben Angelegenheit geäußert, und können nur konstatieren, daß in dieser Beziehung sich diese weitere Darlegung mit der unrigen nach jeder Seite hin deckt. Dennoch aber glauben wir, dieselbe im Wortlaut wiedergeben zu sollen, da sie auch sonst noch Anzählungen enthält, die interessant genug sind, um mit ihnen auch schon Bekanntes wiederholen zu können. Die offizielle Darstellung lautet:

Charakteristisch für unser mit Kräften raschster Bewegung ausgestattetes Zeitalter ist die Seelenstimmung der Ungebild. Diese Stimmung spiegelt sich auch oft in der Behandlung ab, welche die Presse Angelegenheiten zu Theil werden läßt, die nach ihrer Natur Zeit zum Ausreifen bedürfen. Und wenn es an Thatsachen zur Verteidigung der ungebildigen Reugier mangelt, sieht man dann oft Erfindung auf Erfindung durch die Blätter wandern. Diese Erfahrung kommt man neulich bei der badischen Klosterfrage machen, bis dann an die Stelle der Ungebild die Stimmung des Ueberdrusses und der Entrüstung getreten ist; und zum Schluß bricht endlich bei den die Sachlage vernünftig Ueberlegenden die Auffassung durch, daß vor der endgiltigen Entscheidung über eine solche schon längere Zeit schwebende Frage noch ziemlich weite Wege wechselseitiger Erwägung zu durchlaufen sind und der Zeitpunkt der Lösung noch nicht in so naher Aussicht (!) steht.

Ganz ähnliche Erfahrungen konnte man neuerdings bei den Betrachtungen machen, die in verschiedenen Blättern über die Zustände der badischen Fabrikinspektion angestellt wurden. Nach mehrjähriger, sich allmählich steigender Erkrankung ist der hochverdiente Leiter dieser Behörde, Geh. Oberregierungsrat Wörishoffer, in diesem Sommer von seinem Amt zurückgetreten und bald darauf gestorben. Für die Gewerbeaufsicht war dies ein sehr beklagenswerther schwerer Verlust. Die Thätigkeit Wörishoffers war gekennzeichnet durch einen unermüdblichen Eifer, die Aufgaben und die Wirksamkeit der Gewerbeaufsicht im Geiste dieser dem Arbeiterschutz gewidmeten Einrichtung allseitig auszugestalten; er beschränkte sich nicht auf die regelmäßigen Amtshandlungen und den dadurch bedingten Verkehr mit den Arbeitgebern und Arbeitern, sondern geistigt auf umfassendes Wissen und auf reiche Erfahrungen und von humanem Streben erfüllt, suchte er die Fabrikinspektion auch zu einem Organ wissenschaftlicher Beobachtung über die thatsächliche Lage der Arbeiter und über die Wege zu machen, auf denen breitere Bevölkerungsschichten zu einem höheren Kulturstande hinführen werden können. Von diesem Geiste und Streben geben nicht bloß die inhaltreichen Jahresberichte der Fabrikinspektion Zeugnis, sondern auch mehrere gesonderte Schriften, welche von Wörishoffer und seinen Mitarbeitern über

die soziale Lage der Arbeiter in bestimmten Industriezweigen und -Gegenden herausgegeben worden sind. Es ist begreiflich, daß eine derartige, zum Theil durch den Blick auf fernere Ziele geleitete Auffassung über den Beruf der Gewerbeaufsicht, im einzelnen da und dort auf Einwendungen stieß; mit Befriedigung konnte aber beim Fortschreiten seiner Thätigkeit der Leiter der badischen Fabrikinspektion wahrnehmen, wie diese Bedenken allmählich schwanden und die Stimmen, die innerhalb und außerhalb des Landes seinem Wirken volle Anerkennung gollten, weit aus übermogen.

Durch ein Zusammentreffen nicht voraussehbarer Umstände geschah es, daß fast gleichzeitig mit dem Hinscheiden Wörishoffers noch zwei andere Kräfte der Fabrikinspektion austraten, die Fabrikinspektorin, um sich zu verheirathen, der dienstälteste Fabrikinspektor, um seinem Wunsche entsprechend die zur Entlastung der Fabrikinspektion neugeschaffene Stelle eines maschinenmechanischen Mechanten beim Ministerium des Innern zu übernehmen. Dadurch, und durch die auf dem letzten Landtage genehmigte Vermehrung des Personalbestandes um einen weiteren Hilfsbeamten kam es, daß auf den Herbst laufenden Jahres außer der Neubesetzung der Vorstandsstelle die Ernennung von drei neuen Beamten bei der Fabrikinspektion nötig war; von den heutigen Beamten der Fabrikinspektion gehören nur drei, nämlich die beiden wissenschaftlich gebildeten Fabrikinspektoren Föllisch und Fuchs, sowie ein auf der Baugewerbeschule herangebildeter Hilfsbeamter, schon längere Zeit der Behörde an.

Daß sich die öffentliche Aufmerksamkeit diesen Aenderungen in der Leitung und im übrigen Personalbestande der Fabrikinspektion zuwendete, ist begreiflich; weniger begreiflich ist es aber, daß mehrere Blätter aus seiner Ungebildstimmung heraus sofort mit einer vernichtenden Kritik der neuen Leitung und des für die Besetzung verantwortlichen Ministers hervortraten. Dem letzteren wurde die Aeußerung in den Mund gelegt: „Wir brauchen keinen Wörishoffer mehr“. Eine solche Aeußerung hat Minister Schenkel nicht gethan, weder in diesem Wortlaut, noch dem Sinn nach. Wie wir aus guter Quelle wissen wünscht im Gegentheil der Minister, daß die Fabrikinspektion in demjenigen Geiste weiter geleitet wird, welchen ihr Wörishoffer in der Vollkraft seiner Wirksamkeit eingebracht hat; auch will er in diesem Sinne die lebhafte Centralisation der Fabrikinspektion aufrecht erhalten, welche einerseits eine einheitliche Gesamtleitung unter fortdauernder persönlicher Verührung der Beamten mit dem Vorsteher der Stelle verbürgt, andererseits aber auch den einzelnen Fabrikinspektoren die wünschenswerthe Selbstständigkeit und Selbständigkeit in der Dienstbefolgung gewährleistet. Mit der Auffassung, welche der Minister des Innern dem neuen Vorsteher der Fabrikinspektion über die zu verfolgenden Ziele kund gegeben hat, steht es durchaus im Widerspruch, wenn einige Blätter zu erzählen wissen, es solle bei der Fabrikinspektion ein neues System eingeführt werden; nicht richtig ist es insbesondere daß die Jahresberichte eine nach Inhalt oder Umfang gekürzte Gestalt erhalten, daß die unmittelbaren Beziehungen der Aufsichtsbeamten zu der Arbeiterschaft und ihren Vertretungen eingeschränkt, daß die seither üblichen Ansprachen einzelner Fabrikinspektoren vor den Arbeitern und die daran geknüpften Vorträge eingestellt, daß von der Fabrikinspektion nicht mehr Sonderdarstellungen über die wirtschaftliche Lage der Arbeiter herausgegeben werden sollen.

Aus gutem Hause.

Roman von C. Böller-Vionheart.

(25. Fortsetzung.)

Fräulein von Unruh, das jüngste Töchterchen des Gerichtspräsidenten, betrachtete sich in dem großen Scharnstein, sie eröfnete über und über und weigerte sich, in dem Koffim und in Trikots vor den mitwirkenden Herren in der Generalprobe zu erscheinen.

„Sie kleine Närrin, sind Sie eine prude Kleinstädterin,“ spöttelte Buena.

Das wirkte. Keins der jungen Mädchen wollte für eine alberne Kleinstädterin gehalten werden, und so fügten sich alle den Anordnungen der Ausländerin. Die lieben Eltern verloren von da ab alle Macht über ihre Sproßlinge. In die so fleißig, hochachtbare Gesellschaft kam ein Ton der Freiheit, des Sichgehenlassens, den ein Vierteljahr früher noch jeder streng verdammt haben würde. Aber die Anstaltung griff rasend schnell an sich, da sie von dem vornehmsten Stern der Gesellschaft, dem Mittelmeister aus dem erlauchtesten Hause Schwarzenort, dessen Haupter Fürstentronen tragen, ausging, und der mit leichtfertiger Grazie von seiner wunderschönen Tochter unterliegt wurde. Buena durchdrach die strengen Formen des Althergebrachten und riß alle anderen mit fort. Keiner wollte mehr schwerfällig erscheinen. Jeder fürchtete ihren Spott, mit dem sie unbarmherzig geißelte, sobald man ihrem Willen entgegentrat.

Die arme Tante Carry stand dem Treiben gegenüber wie eine rathlose Hühnermutter, die Enten ausgebrütet hat und mit ansieht, wie die Thierchen sich kopfüber in einen Teich stürzen und fortschwimmen. Die Bügel sind ihren machtlosen Händen längst entfallen, und Herr von Schwarzenort und seine herrschtsichtige Tochter führen sie mit Grazie und Kraft. Alle sind Carry über den Kopf gewachsen, und keine Seele fragt mehr nach ihrer Einwilligung.

In dem großen Saal wirthschaftete der Tapezierer und seine Gehilfen. Der Meister steht auf der Leiter, den Mund voller

Nägel, in der Hand den Hammer und die gold- und silberblitzenden Gazewollen, die das Firmament für den Götterhimmel bilden sollen. Der Lehrling schleppt den ibernesetzten, viele Meter langen Purpurkammert herbei, der den Baldachin zum Olymp bilden soll, während ein anderer die goldenen Säulen dazu befestigt.

Tante Carry ist von keinem Menschen gefragt, ob es ihr recht ist? Nur bezohlen soll sie nachher all die sündige Verschwendung, aus ihrer Tasche bezahlen! Dazu ist sie ja gut genug. Aber der, die wie eine Königin unter ihrem Hofstaat da mitten auf der frisch gezimmerten Estrade steht, der nähert sich alle mit devoten Bücklingen und ehrerbietigen Fragen. Sie braucht nur zu wippen, dann wird alles ausgeführt.

Was wird die arme Carry sein, wenn die, die jetzt schon so über ihren Kopf weg hier regiert, erst als Ludolfs Frau und Gebieterin hier ihren Einzug hält?

Ludolf summt lustig vor sich hin, als er achlos an der Tante vorüber zu den blendend schönen Mädchen hinschreibe, das all sein Denken und Fühlen wohl im Bann halten mußte, so daß er kaum mehr auf seine arme niedergeschlagene Tante achtete.

Tante Carry sieht den Witz leiser Schadenfreude nicht, der in seinen Augen aufflammt, sie hört auch sein kaum verständliches: „Strafe muß sein, ängstliche Dich man ordentlich ab“, nicht. Kleinfant drückt sie sich in einen Winkel, wo sie den feberhaft arbeitenden Handwerkern wenigstens nicht im Wege steht. Hier trocknet sie vertholen eine Thräne, die ihr über die Wangen lief.

Die Frau Direktor altert mächtig“, sagte gestern der alte Großkopf. Sie war im Nebenzimmer und konnte es hören. Und er hat recht, sie fühlt es, daß ihre Spannkraft dahin ist. Sie ist theilnahmslos gegen alles, und ihr ist oft so wüth in ihrem armen Kopf, daß sie zuletzt vor all dem Lärm, dem Gammern, dem Musizieren, Nageln, Sägen, all dem Hüllenspektakel nach dem stillen Friedhof flüchtet und dort still auf ihres Seligen verschneitem Grabhügel hockt mit der Sehnsucht im Herzen, bald dort unten ein ungehörtes Ruheplätzchen neben ihrem Allen zu finden. Wenn sie hier draußen bliebe und nicht mehr zurückkehre,

würde sie da ein Einziger in ihrem geräuschvollen Hause vermischen? Der alte Großkopf vielleicht. Aber der wollte ja so wie so gehen, um seine paar Lebenstage in Ruhe wo anders zu verbringen, wie er ihr heute mit Thränen in den Augen gesagt hat.

Ludolf würde ihr Fehlen sicher nicht bemerken; der war ja von der blonden Sirene so behert und gegen früher wie ausgewechselt. Für nichts hatte er, der einst die Klüßnahme selbst war, noch Sinn oder Gedanken als für die sündhaft schöne Verführerin. Schwerfällig erhob sie sich und schenkte ein fröhliches Bögelchen auf, das mit aufgeliusterten Federn auf der blattlosen Traueresehe geseßen hatte. Mit einem schrillen Laut flog es davon. Es mochte sich wundern, daß die todtenhafte stille Gestalt, die es wohl für eine Grabfigur gehalten hatte, sich bewegte und dabonging.

„Du hast es gewollt, Carry!“ sagte sie zu sich. Wie hatte sie Ludolf gegeben, ihr eine Dame aus vornehmen Hause als seine Frau zuzuführen. Diesen Lieblingswunsch sollte er erfüllen. Nun er sich nur zu willfährig zeigte, machte es sie todunglücklich.

Konnte sie jetzt vor ihn hintreten und ihn bitten, von dem Mädchen abzustehen? War es im Grunde nicht bloß ihr Egoismus, der sich jetzt dagegen auflehnte, weil sie sich dadurch bei Seite geschoben sah?

Er hatte sich ihr zu Liebe gleichsam kopfüber in diese Leidenschaft gestürzt, um die erste Neigung zu überwinden. Was sollte sie nun gegen die elegante Buena von Schwarzenort anfühlen? Etwas, daß sie nicht sittsam genug ertragen sei, wie es sich für ein deutsches Mädchen gezieme?

Ludolf würde ihr ins Gesicht lachen. Die andere sollte ja das Urbild eines keuschen deutschen Mädchens sein, und sie hatte sie verworfen, weil sie nicht aus gutem Hause kam. Buena von Schwarzenort aber war aus besser Familie, aber —

Tante Carry rang in rathloser Verzweiflung die Hände. „Barmherziger Gott, zeig' einen Ausweg, hilf mir, hilf mir in dieser Noth und Qual“, betete sie voll heisser Trübnis.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn in eine solche Behörde gleichzeitig ein neuer Vorsteher und mehrere neue Beamte eintreten, und zwar in einem Zeitpunkt, dem eine längere dauernde Krankheit des jetzigen Leiters vorausgegangen war, ist selbstverständlich mancher Anlaß zu Anordnungen über die Dienstbesorgung gegeben. An eine solche, übrigens ganz nebenläufige Anordnung des neuen Vorstehers haben sich neuerdings in einigen Blättern theils mißverständliche, theils übertriebene Betrachtungen angeknüpft. Der Kern jener Anordnungen bestand darin, daß die Personen, welche in dienstlichen Angelegenheiten die Räume der Fabrikinspektion aufsuchen, sich in erster Linie an den Vorsteher der Behörde wenden sollen, damit dieser so die erforderlichen unmittelbaren Einblicke in alle Angelegenheiten des Dienstes und die erwünschte Personenerkenntnis erhalte. Eine solche Kenntnisaufnahme hat auch schon der frühere Vorsteher vom Gesichtspunkte der ihm zukommenden verantwortlichen Dienstleistung in Anspruch genommen, und wenn die neue Anordnung einige Mal zu nicht unberechtigten Beschwerden Anlaß gab, so lag dies weniger in der Sache, als in einer ungeeigneten Handhabung. Durch persönliches Eingreifen des Ministers ist sofort dafür gesorgt worden, daß jene Anordnung nur noch in der Weise zum Vollzug kommt, wie es dem Dienstinteresse entspricht.

Dem von Jugend auf mit den Landesverhältnissen wohl vertrauten neuen Leiter der Fabrikinspektion, der bei der vieljährigen Besorgung des Fabrikaufsichtsdienstes in einem westdeutschen Gebiete sich das Vertrauen der Arbeiter zu erwerben wußte und der seine humane Gesinnung schon vorher bei der Leitung von Gewerksunternehmungen bewährt hat, dem eine genügende Zahl von Beamten, darunter zwei schon längere Zeit im Dienst erprobte wissenschaftlich gebildete Fabrikinspektoren, bei der Erfüllung der stets wachsenden Aufgaben der Fabrikaufsicht zur Seite stehen, wird es voraussichtlich bald gelingen, durch eine den Traditionen der Behörde entsprechende Geschäftsführung das künstlich geschürte Mißtrauen zu überwinden und der badischen Fabrikinspektion ihren anerkannten Ruf zu erhalten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Nov. Zu dem Festmahle, welches der Reichstagspräsident Graf Ballestrem, am Samstag veranstaltete, waren geladen und erschienen vom Centrum die Abgeordneten Graf Hompesch, Feiler, v. Vertling, Dr. Schäfer, Gröber und Dr. Bachem, von den Nationalliberalen Graf Oriola, Hüsing, Dr. Sattler und Wassermann, von den Konservativen Graf Schwerin-Löwis, v. Norrmann, Graf Limburg-Stirum, Graf Stolberg-Berningerode. Ferner nahmen theil außer dem Reichskanzler der Handelsminister Möller, die Staatssekretäre Graf Posadowski, v. Nichteusen und v. Thielmann. In der politischen Unterhaltung, die nach Tisch geführt wurde, handelte es sich um einen unverbindlichen Meinungsaustrausch. In Uebri gen hielten sich die Teilnehmer in Stillung.

Der „Köln. Z.“ wird aus Berlin gemeldet: Man gewinnt den Eindruck, als ob die Verständigungsverhandlungen über den Zolltarif wohl in Folge Abwesenheit vieler Abgeordneten ins Stocken gekommen oder wenigstens nicht vorwärts gegangen seien. Die Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß sie von den Erklärungen des Reichskanzlers nichts nachlassen kann, und ebenso ist bei den konservativen äußerlich noch keine Neigung zum Nachgeben sichtbar, wenngleich innerlich ein Scheitern des Tarifwerkes sicher von den meisten Abgeordneten als ein verhängnisvoller Ausgang betrachtet wird. Ein neuerdings aufgetauchter Vorschlag, die Verhandlungen nach der zweiten Lesung und nach der Annahme der Kommissionsbeschlüsse abzubrechen und die Regierung durch eine Resolution aufzufordern, auf Grund dieser Beschlüsse Verhandlungen mit den fremden Staaten einzuleiten, ist aus dem Grunde unausführbar, weil die Regierung sich nicht darauf einlassen kann, auf einer Grundlage zu verhandeln, von der sie auf Grund genauer Kenntniss der Verhältnisse überzeugt ist, daß sie keinerlei Gewähr oder auch nur Aussicht auf Erfolg bietet.

Da die von englischen Blättern aus New-York gebrachte Meldung, Deutschland beabsichtige die westamerikanische Station dauernd mit einem Geschwader zu besetzen, wird der „Post“ von zuständiger Stelle als unbegründet bezeichnet.

Frankreich.

— Paris, 18. Nov. Die Regierung beabsichtigt, die Tagung der Kammer am 6. Dezember zu schließen, um den Senatoren und Deputierten die ihre Kandidaten für die Senatswahlen vom 4. Januar aufstellen zu lassen, Zeit zur Vorbereitung der Wahlen zu lassen. In der heutigen Sitzung der Kammer brachte Ernest Roche einen Antrag ein, nach dem alle Gewerkschaften gehalten sein sollen, ihren Arbeitern Beteiligung am Gewinn zu gewähren. Roche verlangt die Dringlichkeit für seinen Antrag. Ministerpräsident Combes erklärte sich mit der Dringlichkeit einverstanden. Das Haus stimmt darauf der Dringlichkeit zu. Des Weiteren brachte Rabier einen Antrag ein auf Aufhebung der Gesezesbestimmung, welche den Kirchenverwaltungen dieses Monopols auf die Gemeinden. Rabier verlangt die Dringlichkeit für seinen Antrag. Derselbe wurde unter Zustimmung des Ministerpräsidenten mit 359 gegen 196 Stimmen beschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 18. Nov. Das Residenztheater wird, wie mehrere Blätter mittheilen, nach dem Testament der verstorbenen Vizekönigin Baronin Ida v. Jedlitz-Neukirch Eigentum einer Stiftung für arme Schauspieler werden. Zu Kuratoren der Stiftung, die natürlich erst nach Regulierung der Erbschaft in Kraft treten wird, sind Justizrath Kleinholz und Gustav Kadelburg bestimmt.

— Wien, 18. Nov. (Tel.) Historienmaler Professor an der Akademie der bildenden Künste Julius von Berger ist gestern Abend gestorben.

XXI. Plenarsitzung der Bad. Historischen Kommission.

[—] Am 14. und 15. November d. J. fand in Karlsruhe die 21. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission statt. Derselben wohnten 15 ordentliche und 4 außerordentliche Mitglieder bei. Als Vertreter der Großh. Regierung waren zugegen der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, S. Ezg. Geh. Rath Feiler, v. Dusch, und die Ministerialräthe Dr. Böhm und Seubert. Der Ehrenvorsitzende der Kommission, S. Ezg. Herr Staatsminister a. D. Dr. Wilhelm Volk, war leider mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand am Erscheinen verhindert. Entschuldigt hatten sich ferner zwei ordentliche und ein außerordentliches Mitglied. Die Professoren Dr. Meyerle und Dr. Cartellieri haben infolge der Berufung des ersteren nach Breslau, des letzteren nach Jena, ihr Mandat als außerordentliche Mitglieder der Kommission zur Verfügung gestellt. Den Vorsitz führte der Vorstand, Geh. Hofrath Professor Dr. Dove aus Freiburg. Nachstehende Uebersicht zeigt den Stand der einzelnen Unternehmungen der Kommission.

Von den Regesten der Bischöfe von Konstanz wurden im Berichtsjahre die 5. und 6. (Schluß-) Lieferung des 2. Bandes, bearbeitet von Prof. Dr. Cartellieri, ausgegeben. Infolge seiner Berufung als außerordentlicher Professor nach Jena ist Dr. Cartellieri von der Bearbeitung der Regesten zurückgezogen, mit deren Weiterführung der bisherige Hilfsarbeiter Dr. A. Nieber beauftragt wurde. Derselbe wird zunächst die

Belgien. — Brüssel, 18. Nov. Zu der Kammer machte heute der Präsident in einer patriotischen Ansprache vom Vordankschlag auf den König Mitteilung. Die Mitglieder des Hauses, mit Ausnahme der Sozialisten, hörten die Ansprache stehend an. Der Ministerpräsident schließt sich Namens der Regierung, Wocste Namens der Linken und Neujean Namens der Liberalen den vom Kammerpräsidenten ausgedrückten Gefühlen an. Namens der Sozialisten erklärt Wanderveide, ihre republikanischen Anschauungen seien bekannt; sie achteten jedes Menschlichen und schlossen sich den Worten des Präsidenten an. Medner protestirt gegen die willkürlichen Verhaftungen der Arbeiter, die Anarchisten seien, ferner gegen die Verhaftung Keir Hardies, auf Grund deren er die Hoffnung ausspricht, daß die belgische Regierung der englischen Regierung ihre Bedauern darüber ausdrücken werde. Darauf wird eine Glückwunschsadresse an den König beschlossen. Bei der Abstimmung darüber enthalten sich die Sozialisten.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Geheimen Rechnungsrath Muths in Straßburg das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Kaufmann Gustav Razen, Präsidenten des deutschen Hilfsvereins in Prag, das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entscheidung vom 10. Novbr. ds. J. für die Zeit bis zum 31. Dezember 1904 zu ernennen geruht: zum Vorstehenden des Disziplinarhofes für nicht richterliche Beamte:

- den Senatspräsidenten Ludwig Schember, zu Mitgliedern desselben: den Senatspräsidenten Karl Loes, den Landgerichtspräsidenten Dr. Emil Dörner, die Landgerichtsdirektoren Dr. Karl Eller und Ludwig Dürr, den Geheimen Rath und Vorstand der Rechnungsabtheilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Robert Stutz, den Geheimen Rath und Direktor des Verwaltungshofs Zul. Wirth

- den Verwaltungsgeschäftsrath Ernst Müller und den Geheimen Oberfinanzrath Paul Tröger; zum Stellvertreter im Voritz: den Geheimen Rath und Direktor des Verwaltungshofs Zul. Wirth;

zu stellvertretenden Mitgliedern die Oberlandesgerichtsräthe Martin Fleuchaus und Otto Walli, den Geheimen Rath Adolf Freiherrn v. Marschall, und den Geheimen Oberregierungsrath Dr. Karl Glockner.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. November ds. J. gnädigt geruht, den Rechnungsrath Emil Höflin beim Ministerium des Innern zum Verwalter an der Heil- und Pflanzanstalt Zillenau zu ernennen. Die Großh. Zolldirektion hat unterm 10. November die Buchhalter Fribolin Bommer in Stühlingen zum Hauptsteueramte Säckingen, Emil Sternheimer in Säckingen zum Hauptsteueramte Freiburg und Friedrich Kuttruff in Freiburg zum Hauptsteueramte Stühlingen verlegt.

Die Großh. Zolldirektion hat unterm 10. November ds. J. den Hauptamtsassistenten Wilhelm Fuchs in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Freiburg verlegt.

Durch Entschließung Großh. Domänendirektion vom 11. November d. J. wurde Buchhalter Josef Andlecker beim Domänenamt Bühl in gleicher Eigenschaft zum Domänenamt Freiburg verlegt.

Nach Entschließung Großh. Verwaltungshofs vom 12. November d. J. wurde Wärterin Sofie Gutekunst an der Heil- und Pflanzanstalt zu Pforzheim etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

— Mannheim, 18. Nov. Bei den heutigen Gewerkegerichtswahlen fielen in die Klasse der Arbeitgeber von 615 449 Stimmen auf die Liste des Gewerkevereins und 103 Stimmen auf das Gewerkschaftskartell. Aus der Klasse der Arbeitnehmer von 3916 Stimmen 5012 auf die Liste des Gewerkschaftskartells, 884 auf die Liste der nichtsozialdemokratischen Arbeitervereinigungen.

— Mannheim, 18. Nov. Eine böse Geschichte wird wieder von der Rheinau berichtet. Der Direktor der Süddeutschen Abbest-Industrie-Aktien-Gesellschaft Rheinau-Mannheim, Heinrich Walter, ist aus der Direktion der Gesellschaft ausgeschieden. Nach der „Frei. Ztg.“ ist der Rücktritt durch Unregelmäßigkeiten veranlaßt worden, die sich in der Buchführung ergeben haben. Die Buchungen sollen so verwirrt sein, daß es vorerst wenigstens nicht möglich ist, einen genauen

Nachträge, das Personen- und Ortsregister und ein Sachregister zu Band 2 bearbeiten. — Von den Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg sind die beiden ersten Lieferungen des 3. Bandes im Laufe des Jahres erschienen; die 3. und 4. Lieferung hat Professor Dr. Witte im Manuscript fertig gestellt und der Druck wird alsbald beginnen. Reiche Ausbeute gewährt wieder Wittes archivalische Reisen in Deutschland und Luxemburg. — An Band 2 der Regesten der Markgrafen am Rhein hat Dr. Sillb unter Leitung von Professor Dr. Witte weitergearbeitet; infolge mannigfacher Abhaltung des Bearbeiters durch Krankheit und dringende dienstliche Arbeiten konnten die Sammlungen nur wenig gefördert werden. — Von den Oberrheinischen Stadtrechten ist das von Dr. Koehne unter Leitung von Geh. Rath Professor Dr. Schwäber bearbeitete 6. Heft der fränkischen Abtheilung erschienen. In der schwäbischen Abtheilung sind die Vorarbeiten wieder erheblich gefördert worden und die Bearbeitung einzelner Stadtrechte nähert sich ihrem Abschluß. Von den gleichfalls einen Bestandtheil dieser Sammlung bildenden Elsäzischen Stadtrechten ist der 1. Band, enthaltend das von Dr. Gény bearbeitete Stadtrecht von Schlettstadt, ausgegeben worden. — Für den ebentuell in Aussicht genommenen Nachtragsband der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden hat Archivrath Dr. Ober zur Vervollständigung des Materials eine archivalische Reise nach Darmstadt unternommen; ein weiterer Aufenthalt in Darmstadt in diesem Jahre ist beabsichtigt. — Die Herausgabe der Korrespondenz des Fürstbischofs Marinus Gerbert von St. Blasien konnte infolge anderweitiger Inanspruchnahme des Bearbeiters nur wenig gefördert werden. — Die Drucklegung der von Archivrath Dr. Krieger bearbeiteten zweiten Auflage des Topographischen Wörterbuchs hat bereits begonnen; im nächsten Jahre sollen zwei Hefebände zur Ausgabe gelangen. — Von dem 2. Band der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes liegt nach einer Mittheilung von Professor Dr. Göttsche ein großer Theil des Manuscriptes druckfertig vor. — Der Geschichte der badischen Verwaltung wird sich Professor Dr. Ludwig in Straßburg, der Geschichte der rheinischen Pfalz, von der einzelne Theile bereits druckfertig ausgegeben sind, Professor Dr. Witte auch fernerehin widmen. — Von dem Oberbadischen Geschlechterbuch, bearbeitet von Kintler v. Knobloch, ist die 4. Lieferung im Buchhandel erschienen, die 5. befindet sich unter der Presse. — Von der Geschichte des mittelalterlichen Handels mit Italien berichtet Pro-

feßler über die Bilanz zu gewinnen. Schon im Vorjahr ergab sich ein Verlust von rund 95000 Mk. bei nur 350000 Mk. Aktienskapital. Direktor Heinrich Walter übermittelte den hiesigen Blättern ein Schreiben, in dem er sich gegen die ihm zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten zu rechtfertigen versucht. Walter will ein Opfer des neuen Buchführungssystems geworden sein, das auf Drängen des Aufsichtsraths, insbesondere des Spediteurs Rud. Dreher zur Einführung gelangen sollte. Das Personal habe sich schließlich in Folge des hierdurch entstandenen Wirrwarrs in den Büchern nicht mehr zurechtfinden können. Von Unterschleifen und Fälschungen des Bestandes könne keine Rede sein. Herr Dreher erklärt demgegenüber, daß er, von seinen eigenen Geschäften in Anspruch genommen, überhaupt nur ein- bis zweimal in der Woche anwesend sein konnte und seine „Verbesserungsdeu“ sich lediglich darauf besogen, die Buchungen klar und übersichtlich zu gestalten.

— Waldkirch, 18. Nov. Hier sind unter den Kindern die Maseru, sowie der Kuchhuten ausgebrochen, so daß von 490 Schülern 88 krank darniederliegen. Am stärksten tritt die Krankheit bei den kleinsten Kindern auf und ist die Sterblichkeit bei den Kindern unter 3 Jahren ganz bedeutend.

— Landersbühlshausen, 18. Nov. Im Verbaute des Wilderns wurde Landwirth Nikolaus Häner von hier verhaftet.

— Salsbach (M. Simsbach), 18. Nov. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich hier gestern Mittag. Der 17jährige Franz Haug war mit dem Reinigen seines Revolvers beschäftigt, ohne zu wissen, daß derselbe noch mit einer scharfen Patrone geladen war. Plötzlich entlud sich die Waffe; das Geschloß drang dem Vordruck durch die Hand und durchschlug noch dem daneben stehenden 5jährigen Kinde seiner Schwester die Schläfe, so daß der Tod sofort eintrat. Die von diesem harten Schläge betroffenen Familien werden allgemein beklaut.

— Baden-Baden, 18. Nov. Auf Veranlassung unseres städtischen Kur-Komitees wird kommenden Donnerstag Herr Oberst Schiel aus Transvaal im großen Saale des Konversationshauses einen Vortrag halten und zwar wird er über seine Erlebnisse in Südafrika und in der Gefangenschaft sprechen.

— Freiburg, 18. Nov. Heute Nacht starb Prälat Doukapitular Dr. Rudolf Behrle. Er war geboren im Jahre 1826 zu Herzholzheim. Im vorigen Jahre feierte er sein goldenes Priesterjubiläum. Doukapitular war er seit 15. Januar 1873. Mit ihm verliert die Erzdiözese einen ihrer hervorragendsten Geistlichen, einen hochgebildeten Mann und feinsinnigen Volkschriftsteller.

— Freiburg, 18. Nov. Dem Beispiel der Tübinger und anderer Studentenvereine folgend, erläßt auch die hiesige Burschenschaft einen Aufruf an die satissfaktiongebende Studentenschaft der Universität, in dem sie die Kommissionen zu einer Versammlung einberuft, in der gegen das Ueberhandnehmen der Pflichtenstellung Stellung genommen und über Mittel beraten werden soll. Reibungen zwischen Studenten und Offizieren vorzuziehen und bei den ehrengerechten Verhandlungen für die Gleichberechtigung der Studenten mit den Offizieren zu sorgen.

— Freiburg, 18. Nov. In Ebnet brannte vergangene Nacht zwischen 12 und 2 Uhr das Sägewerk von Andris und Gaury vollständig nieder. Von den Holzvorräthen ist lt. „Frei. Ztg.“ nicht viel verloren gegangen. Zur Unterstützung der Feuerwehr Ebnet waren die benachbarten Feuerwehren und Schömannschaften aus Wittweiler, Stegen, Jarten und Kappel herbeigeleitet.

— Pflungen, 18. Nov. Gestern wurde ein hiesiger Tagelöhner wegen eines schweren Diebstahlsverbrechens verhaftet.

— Kienfurt (N. Pfullenborf), 18. Nov. Vergangenen Samstag brannte das Wohn- und Dekonomiegebäude des Schweinehändlers S. Wogart nieder. Der Schaden beträgt lt. „Konst. Ztg.“ etwa 11000 Mk., welcher durch Versicherung gedeckt ist. Das Feuer scheint durch ein defektes Kamin entstanden zu sein.

St. A. K. Die Entwicklung der badischen Rindvieh- und Schweinezucht seit 1871.

Die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft auf dem Gebiete der Rindvieh- und Schweinezucht ist a. St. eine vielumstrittene Frage. Während die Produzenten behaupten, den Bedarf des deutschen Volkes an Rindvieh und Schweinen durch ihre eigene Produktion decken zu können, oder diese Dedung doch für die Zukunft in sichere Aussicht stellen, und deshalb die Marktversorgung am liebsten für sich allein in Anspruch nehmen möchten, herrscht in anderen Kreisen die Ansicht vor, daß die deutsche Landwirtschaft weder jetzt noch in Zukunft den erforderlichen Vorrath an Rindvieh und Schweinen beschaffen könne, und man beruft sich dafür auf die bisherige Entwicklung der inländischen Zugucht. Wir wollen zur Beurteilung dieses Meinungsstreites hier in ganz unparteiischer Weise einen Beitrag liefern, indem wir lediglich die Frage aufwerfen: Was sagt die Statistik dazu? und dabei unsere Unternehmung auf die badischen Verhältnisse beschränken. Selbstverständlich sind wir uns dabei wohl bewußt, daß auf Grund der badischen Produktionsverhältnisse allein ein einigermaßen Urtheil über die Zustände im deutschen Reich nicht gefaßt werden kann, und daß auch für die Venerierung der badischen Rindvieh- und Schweinezucht als Grundlage der Fleischversorgung des badischen Volkes die Wechselbeziehungen mit den anderen Bundesstaaten in Betracht kommen, die sich namentlich darin äußern, daß Baden anderen deutschen Ländern Zuchtthiere liefert und von ihnen Schlachtthiere zurückerhält. Wir stellen also hier die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Rindvieh- und Schweinezucht lediglich für den

effor Dr. Schulte eine zweite Auflage des 1. Bandes vor. — Für den 5. Band der Badischen Biographien hat die Mehrzahl der Autoren ihre Beiträge abgeliefert; nach Eingang der noch fehlenden Manuscripte wird der Druck beginnen. — Die Bearbeitung des Registers zu Band 1—30 für die Geschichte des Oberrheins hat der Hilfsarbeiter der Kommission, Fritz Frankhauser, allein übernommen. — Die Sammlung und Zeichnung der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden wurde fortgesetzt. Der Zeichner Fritz Hehl hat für 10 Städte und 191 Landgemeinden neue Siegel und Wappen entworfen. Die Tafeln für das 2. Heft der Siegel der Badischen Städte sind im Druck beendet und die Ausgabe desselben wird in Kürze erfolgen; die Tafeln für das dritte Heft sind in Vorbereitung. — Die Pflieger der Kommission waren unter Leitung der Oberpfleger Professor Dr. Haber, Stadtrath Dr. Albert, Professor Rauere, Archivrath Dr. Krieger, Professor Dr. Witte für die Ordnung und Verzeichnung der Archive von Gemeinden, Pfarreien, Grundherrenschaften usw. thätig. Die Verzeichnung nähert sich dem Abschluß. Die Oberpflegschaft des 5. Bezirks hat an Stelle von Professor Dr. Witte Dr. Walter aus Mannheim übernommen. — Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (Neue Folge) ist der 17. Band unter der Redaktion von Archivrath Dr. Ober in Karlsruhe und Archivdirektor Professor Dr. Wiegand in Straßburg erschienen. In Verbindung damit wurde Heft 24 der unter Leitung des Secretärs stehenden Mittheilungen der Badischen Historischen Kommission ausgegeben. — Das Neujahrsblatt für 1902 „Samuel Friedrich Smier. Ausgewählte Gedichte“, herausgegeben von Dr. E. Kilian, ist im Dezember vorigen Jahres erschienen. Für 1903 hat Professor Dr. Fink „Wieder aus der Geschichte des Konstanzer Konzils“ bearbeitet; auch für die Jahre 1904 und 1905 ist die Bearbeitung von Neujahrsblättern bereits gescheit. — Von den von Großh. Statistischen Landesamt bearbeiteten historischen Grundarten des Großherzogthums Baden sind im Berichtsjahre zwei Doppelhefte erschienen: die 1. Heft der Badischen Provinz und die 2. Heft der Badischen Provinz; weitere sind in Vorbereitung. — Der Antrag auf Bearbeitung einer Geld- und Münzgeschichte der im Großherzogthum Baden vereinigten Territorien wird einer Subkommission zur weiteren Veranlagung überwiesen. — Die in dieser Sitzung durch die Kommission erfolgten Wahlen unterliegen noch höherer Bestätigung.

badischen Bauernstand und beleuchten damit die auf eine Monopolisierung der Marktversorgung abzielenden Bestrebungen der deutschen Landwirtschaft, ohne den Ergebnissen einer die Verhältnisse in sämtlichen deutschen Bundesstaaten vergleichenden Statistik damit vorgreifen zu wollen. Dabei interessieren uns speziell zwei Fragen, erstens die, wie die badische Viehzucht und Schweinezucht seit 1871 im Verhältnis zur badischen Bevölkerung entwickelt hat, und zweitens die, ob und wie weit ihre Entwicklung mit der Steigerung des Schlachtbedarfs Schritt gehalten hat. Das Material für diese Untersuchung liefern uns in der Hauptsache die amtlichen Viehzählungen, die alljährlich in Baden vorgenommen werden und deren Ergebnisse in dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum publiziert werden. Da das Schwein das z. B. für die Fleischherstellung der Massen wichtigste Tier ist, so soll es auch hier den Vorrang haben.

Die Entwicklung der badischen Schweinezucht seit 1871 zeigt folgende Gegenüberstellung, die sich an die Volkszählungsjahre seit 1871 anschließt und analog den Volkszählungen die Veränderungen von Zähljahr zu Zähljahr konstatiert. Hiernach betrug die Zahl der

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	218 329			
1875		253 78		
1880			225 536	
1885				305 362

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	908 910			
1875		944 326		
1880			999 125	
1885				981 664

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	218 329			
1875		253 78		
1880			225 536	
1885				305 362

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	908 910			
1875		944 326		
1880			999 125	
1885				981 664

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	1 461 562			
1875		1 507 179		
1880			1 570 254	
1885				1 601 25

im Jahr	1871	1875	1880	1885
1871	1 461 562			
1875		1 507 179		
1880			1 570 254	
1885				1 601 25

Aus den angeführten Daten geht im Einzelnen Folgendes hervor. Es ist eine Thatsache, daß die badische Schweinezucht in der Zeit von 1871/1900, wenn man das Anfangs- und Endjahr dieser Periode vergleicht, und die Schweinebestände im Ganzen ins Auge faßt, sich im Verhältnis zum Wachstum der Bevölkerung erheblich vermehrt hat. Sie ist in den Jahren 1871/1900 um rund 61% gestiegen, während die Bevölkerung in der gleichen Zeit nur um rund 28% zunahm. Jedoch war ihre Entwicklung eine ungleichmäßigere. Der Zuwachs an Schweinen ging in den letzten 29 Jahren periodisch gewaltig in die Höhe und nahm ebenso periodisch wieder ab oder beharrte doch nahezu auf dem erreichten Niveau. Die Höhepunkte der Entwicklung bezeichnen die Jahre 1875 mit einer Zunahme von rund 11 Prozent gegenüber dem Bestand von 1871, 1885 mit einer Zunahme von rund 28 Prozent gegenüber dem Bestand von 1880, und 1895 mit einer Zunahme von rund 20 Prozent gegenüber dem Bestand von 1890; die Zeit des Rückgangs bezugl. Stillstandes die Jahre 1880 mit einer absoluten Abnahme von rund 13 Prozent gegenüber 1875, 1890 mit einer Zunahme von nur 0,78 Prozent gegenüber 1885 und 1900 mit einer Zunahme von nur 0,77 Prozent gegenüber 1895. Dem entspricht es, daß die Entwicklung der Schweinezucht in den Zählperioden 1876-80, 1886-90 und 1896 bis 1900 hinter der Bevölkerungsentwicklung zurückblieb, und in den andern Perioden sie ganz erheblich überholte. Diese auffallenden Produktionschwankungen erklären sich zum Teil aus den wechselnden Erträgen der Kartoffelernte, die in den genannten Jahren in ganz ähnlicher Weise ab- und zunahm, wie die Schweinezucht. Daran haben noch andere Gründe mitgespielt, denen im Einzelnen hier nachzugehen wir aber keine Veranlassung haben. Nur die eine unter verschiedenen Gesichtspunkten interessante Thatsache sei noch erwähnt, daß die bäuerlichen Schweineproduzenten gerade in den Jahren des höchsten Ertragsstandes der Schweine an Hofstall, in der Zeit von 1890-1895, ihren Schweinebestand am stärksten vermehrt haben.

Betrachtet man weiter die einzelnen Handelsgattungen der Schweine für sich, die Zucht- und Mast Schweine von 1 Jahr und darüber einerseits, so zeigt es sich, daß ihre Bestandentwicklung zwar die gleichen Zunahme- und Abnahmeperioden aufweist, sich aber dadurch wesentlich unterscheidet, daß die Zucht der Zucht Schweine und älteren Mast Schweine im Ganzen genommen seit 1871 ständig zurückgegangen ist, während die Zahl der Käufer Schweine und Ferkel in dieser Zeit im Ganzen genommen sich ständig vermehrt hat. Seit 1871 ging die Zahl der Zucht Schweine und älteren Mast Schweine von 90 581 auf 80 058, d. i. um nahezu 12 Prozent zurück, die der Käufer Schweine und der Ferkel von 218 329 auf 17 870, d. i. um über 91 Prozent hinauf. Bei den Zucht Schweinen und älteren Mast Schweinen bedeutete also die periodische Zunahme lediglich Höhepunkte auf dem Weg des allgemeinen Rückgangs, bei den Käufer Schweinen und Ferkeln die periodische Abnahme lediglich zeitweise Unterbrechungen der Gesamtentwicklung nach oben. Das Entgegengesetzte dieser Entwicklung lag auf den ersten Blick etwas Widerspruchsvolles an sich, man sollte meinen, daß der Bestand an älteren Schweinen mit der Vermehrung der jungen Schweine einigermassen hätte Schritt halten müssen. Die Sache erklärt sich jedoch in ganz anderer Weise einerseits daraus, daß das Schlachttier der Schweine infolge der Einführung frühreiferer Rassen und der Schnellmast allmählich zurückgegangen ist, von Jahr zu Jahr mehr Schweine von einem Jahr und darunter geschlachtet wurden, andererseits aber auch daraus, daß die badische Schweinezucht in zunehmendem Maße sich mehr auf den Exporthandel mit jungen Schweinen, als auf die Schweinemast verlegte.

Nach alledem ist nicht zu leugnen, daß die bad. Schweinezucht im Ganzen genommen seit 1871 Fortschritte gemacht hat, wenn man auch die Produktionssteigerung von etwa 190 000 Schweinen im Blick auf den Zeitraum von nahezu 30 Jahren, den sie erfordert hat, nicht übertrieben hoch anschlagen dürfen. Als ein zweites günstiges Moment kommt hinzu, daß außer der Zahl der Schweine auch noch ihr Durchschnittsgewicht sich erhöht hat, die Mast Schweine also eine wachsende bessere geworden ist. Nach den Reichs-Viehzählungen von 1888, 1892 u. 1900 betrug in Baden das durchschnittliche Lebendgewicht der 1 Jahr und darüber alten Schweine 1888: 102 Kilogramm, 1892: 130 Kilogramm, und

1900: 154 Kilogramm. Auf den Kopf der Bevölkerung ausgeschlagen ergab das Gesamtlebendgewicht dieser Schweine einen Fleischvorrath von pro Kopf 5,21 Kilogramm im Jahre 1888, 5,95 Kilogramm im Jahre 1892 und 6,80 Kilogr. im Jahre 1900. Die älteren Schlachtschweine sind somit zwar an Zahl ständig zurückgegangen, haben dafür aber an Gewicht so zugenommen, daß trotz des numerischen Rückgangs heute der Fleischvorrath, den sie repräsentieren, absofort und relativ größer ist, als vor 30 Jahren. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß in den letzten Jahrzehnten in Verbindung mit dem gewaltigen Aufschwung der gesamten Viehwirtschaftsverhältnisse auch die Gewöhnung der Bevölkerung an Fleischgenuss ständig gewachsen ist.

Dies führt uns schließlich zu der Frage, ob der derzeitige Ertrag der badischen Schweinezucht zur Deckung des einheimischen Schweinefleischbedarfs genügt bezw. genügen würde, wenn man beispielsweise annimmt, daß das badische Volk allein auf die badische Zucht angewiesen wäre und die badischen Schweinezüchter ausschließlich für den inländischen Bedarf produzieren würden. Zur Beantwortung dieser Frage stellen wir hier die Zahl der in den Jahren 1896-1900 im Großherzogthum zum menschlichen Genus geschlachteten Schweine dem durch die Viehzählungen in den Jahren 1896-1899 ermittelten Bestand an Schweinen gegenüber. Wir gehen dabei von der Annahme aus, daß die jeweils am Schlusse eines Jahres gezählten Schweine — die Viehzählungen finden regelmäßig im Dezember statt — den Schlachtvorrath für das nächste Jahr darstellen, und begründen diese Annahme damit, daß der Zuwachs an Schweinen während des Jahres selbst nahezu ein Jahr braucht, bis er schlachtfähig wird, — das durchschnittliche Schlachttier der Schweine stellt sich hier auf 9 Monate bis zu 1 Jahr — und deshalb als Vermehrung des Schlachtvorrathes für das laufende Jahr kaum mehr in Betracht kommt. Auch sei noch darauf hingewiesen, daß die bei den Viehzählungen ermittelten Zucht Schweine, die der Schlachtung zunächst entzogen und für die Nachzucht reservirt bleiben müssen, hier in den Vorrath von Schlachtschweinen eingerechnet sind, so daß eine Verrechnung um Ungunsten der Schweinezucht unter allen Umständen ausgeschlossen erscheint. Wollte man aber gegen die Art unserer Berechnung des Verhältnisses von Vorrath und Bedarf noch den Einwand erheben, daß viele Schweine zu Zwecken des Exportes geschlachtet werden, so wäre auch dies durch den Hinweis auf die ganz erhebliche Einfuhr von geschlachteten Schweinen nach Baden leicht zu parieren. Kalstritt man also in der angeführten Weise, so stellt sich die Bilanz folgendermaßen:

im Jahr	1896	1897	1898	1899	1900
1896	489 492				
1897		487 659			
1898			486 425		
1899				524 444	
1900					561 000

Im Mittel der fünf Jahre ergiebt das 509 894 Schlachtungen gegenüber einem Bestand an Schweinen von 452 813 Stück, d. i. ein Vorrath defizit von jährlich 58 991 Stück oder 11%. Bringt man an obigen Bestandfiguren noch die Zahl der Zucht- und Sprunggeber und der Zucht- und Mutter Schweine mit durchschnittlich 43 338 Stück in Abzug, so beträgt sich das Jahresdefizit auf 100 829 Stück Schweine oder rund 20 Prozent. Mit andern Worten, selbst wenn in einem Jahre das letzte Schwein, das im ganzen badischen Land noch aufzuzüchten ist, geschlachtet würde, was natürlich an sich ein Ding der Unmöglichkeit ist, so würde dies zur Deckung des inländischen Schlachtbedarfs lange nicht ausreichen. Die badische Schweinezucht ist also trotz der numerischen Zunahme und der Gewichtszunahme der Schweine auch heute noch unter keinen Umständen im Stande, die Versorgung des badischen Volkes mit Schweinefleisch allein zu übernehmen, selbst wenn sie dies wollte, und nicht zu einem großen Theil für den Export nach auswärtigen Märkten würde. Das bezeugt die Statistik in ganz unabweisbarer Weise.

Was sodann die badische Viehzucht anlangt, so giebt die nachfolgende Gegenüberstellung ein Bild ihrer Entwicklung seit 1871. Die Untersuchung muß jedoch hier mit dem Jahre 1899 statt 1900 abgebrochen werden, weil die Ergebnisse der Viehzählung des Jahres 1900, die eine Reichsählung war, infolge einer anderen Altersarrangirung der Viehzählung mit den Ergebnissen der badischen Land- und Viehzählungen der vorhergehenden Jahre im Einzelnen nicht verarbeitbar sind. Auf Grund der badischen Land- und Viehzählungen also betrug die Zahl

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	8043			
1875		8087		
1880			8397	
1885				8750

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	110 885			
1875		110 718		
1880			112 589	
1885				110 016

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	421 649			
1875		471 525		
1880			474 555	
1885				472 729

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	39 011			
1875		35 806		
1880			34 909	
1885				35 889

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	579 608			
1875		628 026		
1880			630 430	
1885				630 423

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	262			
1875		263		
1880			247	
1885				242

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	262			
1875		263		
1880			247	
1885				242

Diese Daten, mit denen die im Früheren mitgetheilten Zunahmsprozent der Bevölkerung noch zusammengehalten werden wollen, bezeugen Folgendes. Der badische Viehbestand hat sich seit 1871 im ganzen genommen um 81 950 Stück oder um 14 Prozent vermehrt. Er ist damit hinter dem Bevölkerungszuwachs von 28 Prozent ganz erheblich zurückgeblieben.

Betrachtet man die einzelnen Viehgattungen für sich, so ist das Resultat infolgedessen das gleiche, als das Wachstum seiner einzigen

mit dem der Bevölkerungszunahme Schritt hielt. Am meisten zugenommen haben noch die Rinder, Kalbinnen, Kühe und die Kälber unter 3 Monat mit einer Bestandvermehrung um 100 175 Stück oder 22 Prozent. Hinter diesen blieb der Zuwachs der Farren mit 9 Prozent weit zurück, und sogar eine absolute Abnahme hatte der Bestand an Ochsen aufzuweisen, von denen im Jahre 1899 18 056 Stück oder 17 Prozent weniger als im Jahre 1871 vorhanden waren. Daran ändert natürlich nichts, daß in einzelnen Perioden die eine oder andere Viehgattung auch einmal stärker als die Bevölkerung wuchs — so der Farrenbestand in den Jahren 1881-85 und 1891-95, der Bestand an Rindern, Kalbinnen und Kühen in den Jahren 1872-75 und 1891-95 und der Kälberbestand in den Jahren 1881-90 und 1895-99 — denn die Gesamtentwicklung der badischen Viehzucht in den letzten 3 Jahrzehnten bleibt bedingend doch im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung eine ungleichmäßigere.

Dagegen muß an sich als ein Moment wirklichen Fortschrittes der badischen Viehzucht hier die Gewichtszunahme des Rindviehs betont werden, die sich für sämtliche Viehgattungen konstatiren läßt. Die Qualität des badischen Rindviehs ist hiernach unstrittig besser geworden. Aber so erfreulich diese Thatsache an sich ist, zur Deckung des durch die numerische Rückständigkeit entstandenen Fleischvorrathsbedarfs hat sie doch nicht ausgereicht, wie wir sogleich zeigen werden. Nach den letzten 3 Reichsviehzählungen stellte sich das durchschnittliche Lebendgewicht für

im Jahr	1888	1892	1900
1888	454		
1892		499	
1900			517

im Jahr	1888	1892	1900
1888	222		
1892		267	
1900			234

Darnach ist also das Lebendgewicht der Farren, Ochsen, Kühe, Ferkel und Kalbinnen von 2 Jahren und darüber ständig in die Höhe gegangen, während beim Rindvieh von 1 1/2 bis zu 2 Jahren und bei den Kälbern bis zu 1/2 Jahr nach einer anfänglichen, beim Rindvieh wenigstens namhaften Gewichtsteigerung in den Jahren 1883 bis 1892 seitdem wieder ein Gewichtsrückgang eingetreten ist. Schlägt man das Gesamtlebendgewicht des Rindviehs, wie es durch die erwähnten Reichsviehzählungen festgestellt wurde, auf den Kopf der Bevölkerung beispielsweise einmal als Fleischvorrath aus, so zeigt es sich, daß seit 1888 die Kopfziffer zwar bei den Kühen, Ferkeln und Kalbinnen, also bei den hauptsächlich der Nachzucht dienenden Thieren, von 77 auf 87 Kg., und beim Rindvieh von 20 Kg. auf 21 Kg. gestiegen, dagegen bei den Kälbern von 4,31 Kg. auf 3,58 Kg. und bei den Farren und Ochsen von 14 auf 12 Kg. zurückgegangen ist. Eine allgütige Bedeutung wird deshalb der Fleischkonsument dieser Gewichtsteigerung nicht beimessen können, denn es kommt in ihr vielmehr die Qualitätsverbesserung der Zuchtthiere, die die Rassenverbesserung, auf die die badische Landwirtschaft sich besonders mit besonderem Erfolg verlegt, zum Ausdruck, als die Vermehrung des Schlachtvorraths, und sie war nicht im Stande, den Ausfall an der Stückzahl wettzumachen.

Wir haben vorhin der Berechnung des Fleischvorraths pro Kopf der Bevölkerung das Lebendgewicht der sämtlichen Thiere zu Grunde gelegt, obwohl wir wissen, daß ein großer Theil des Rindviehs gar nicht für Schlachtzwecke gezüchtet und gehalten wird; wie waren dazu durch die Gewichtsbestimmungen der Reichsviehzählungen veranlaßt, die hinsichtlich der Zweckbestimmung der einzelnen Viehgattungen nicht ausreichend scharf unterscheiden. Es soll nun aber hier noch der Versuch gemacht werden, etwas genauer festzustellen, wie sich die Fleischversorgung des badischen Volkes durch die badische Viehzucht seit 1871 entwickelt hat. Zu diesem Zweck haben wir den von der Landesstatistik entziffernten Zuchtthierbestand, der auch die weiblichen Zuchtthiere und die Milchkühe umfaßt, und die Zuchtfarren an dem Gesamtviehbestand in Abzug gebracht, aus dem Restbestand den auf je 1000 Einwohner entfallenden Rindviehbestand berechnet, und diesen als den Schlachtvorrath angesehen, wobei allerdings dahingestellt bleiben muß, um wie viel sich dieser Schlachtvorrath in Wirklichkeit dadurch noch verringert, daß ein Theil der Thiere für den Exporthandel verwendet wird, da uns die Exporthandelsziffern im Einzelnen unbekannt sind. Hiernach befügte sich der Schlachtvorrath für 1000 Einwohner

im Jahre	1871	1875	1880	1885
1871	262			
1875		263		
1880			247	
1885				242

Ausweislich dieser Zahlen ist also der Schlachtvorrath an Rindvieh seit 1876 in Baden ständig zurückgegangen, er hat seit 1871 um 21% abgenommen. Gleichzeitig ist aber in Baden der Bedarf an Schlachtvieh erheblich gewachsen. Dieser ist seit 1888 — aus früheren Jahren sind keine Schlachtziffern veröffentlicht — von jährlich 295 286 auf 329 207 Stück oder um rund 12 Prozent hinaufgegangen. Gilt man beide Thatsachen zusammen, so bezeugt dies nichts anderes, als daß das badische Volk, wenn es in seiner Fleischversorgung ausschließlich auf die inländische Viehzucht angewiesen wäre, heute trotz der numerischen Zunahme und der Gewichtszunahme des Rindviehsbestandes und trotz der Fortschritte, die die Rassenverbesserung gemacht hat, viel weniger günstig daran wäre, als vor 30 Jahren, da bei wachsendem Bedarf sich Schlachtvorrath sich ständig verringert hat. Auch dies lehrt die Statistik unabweislich.

Das Endergebnis unserer Untersuchung ist mithin ein doppelteltes. 1. Weder die Viehzucht noch die Schweinezucht hat in Baden bis jetzt solche Fortschritte aufzuweisen, daß daraus ein begründeter Anspruch auf die Alleinversorgung der inländischen Schlachtviehmärkte abgeleitet werden könnte. 2. Die badischen Rindvieh- und Schweineproduzenten haben aber nicht nur keinen Anspruch darauf, sondern auch zum großen Theil gar kein unmittelbares Interesse daran, da beide ihre Aufzucht vielmehr zu Zwecken des Exporthandels mit Zuchtthieren als zum Zwecke der Rindviehmast und der Schweinemast betreiben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. November.
 * Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind am Montag Vormittag gegen 10 Uhr nach Badenweiler abgereist und werden acht bis zehn Tage daselbst zu verweilen.
 X Der Grund- und Hausbesitzer-Ferein Karlsruhe hält heute Abend halb 9 Uhr im „Goldenen Adler“ seine Monatsversammlung ab. Zu derselben sind, wie auch an dieser Stelle bekannt gegeben sei, außer den Mitgliedern sämtliche Hausbesitzer eingeladen. Auf der Tagesordnung steht zunächst ein sehr wichtiger Vortrag des Herrn Rechtsanwalts E. Müller über das Thema: „Interessen und inwieweit ist die Abfassung eines Miethsvertrages im Interesse der Beteiligten geboten?“ Ferner wird u. A. die Trostlostrage zur Besprechung gelangen.
 X Siederhafte. Der Chorleiter Herr Weines wird am 1. Januar von der Leitung des Vereins zurücktreten. Der „Landeshote“ theilt hierzu mit, daß es infolge dessen der „Lieberhalle“ unmöglich geworden sei, sich an dem im nächsten Sommer in Frankfurt a. M. stattfindenden Kaiserwettlingen zu beteiligen. Wir halten das noch nicht für angemessen, da der Verein vor dem letzten Kaiserwettlingen auch sührelos wurde, aber dennoch mit dem neuen Dirigenten sich dabei beteiligte und preisgeldent heimkehrte.
 X Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe. In einer in der „Rufe“ stattgefundenen Besprechung wurde zunächst die erfreuliche Thatsache mitgeteilt, daß die Gesellschaft bereits über 400 Mitglieder zählt. Sodann wurde der Eisenrahm endgiltig gebildet. Derselbe besteht aus folgenden Herren: Fabrikant Romhildt, Präsident, Dr. Ludwig Gass, Vizepräsident, Kunstmalers W. A. Meißner, Generalsekretär, Rechtsanwalt Dr. Wender, Schriftführer, Fabrikant Gass, Finanzrat,

Kaufmann W. Heis, Musikant. Zu Kaiserstr. wurden die Herren Reuter und Haag, zum Trinkath Herr Viesede und zu Weisern die Herren Feuerhade und Dreining designirt. Den eigentlichen Gegenstand der Besprechung bildete die Kostüms- und Dekorationsfrage, in der man sich eng an das Kölner Vorbild zu halten beschloß. Die erste große Damenitzung (d. h. eine Sitzung mit Damen) findet bekanntlich am 11. Januar im großen Festhallenaal statt. Einsteilen sind dann noch eine zweite Damenitzung am 1. Februar und zwei Herrenitzungen am 24. Januar und 14. Februar vorgesehen. Um die Gewänder zu erhalten, daß wirklich etwas Gediegenes zu Stande kommt, und dem neuen Unternehmen eine möglichst starke Grundlage zu geben, sollen Einladungen zum Beitritt in die Gesellschaft an städtische und städtische Bureaus, an hiesige Vereine, an die studentischen Korporationen usw. erlassen werden.

Alsu vorsichtig war ein hiesiger älterer Herr, welcher die Gewohnheit hatte, seine Baarschaft, um sich vor Diebstahl zu schützen, stets in Banknoten in einer Brucksacke bei sich zu tragen. Diefelbe ist ihm nun mit 5 Hundertmarkstücken und einem Fünfundzwanzigmarkstück in Verlust geraten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 19. Nov. Der preussische Minister des Innern hat eine genaue Untersuchung der in der letzten Zeit vorgenommenen polizeilichen Uebergriffe veranlaßt, soweit es sich dabei um Vorgänge in Preußen handelt. Es sollen Vorkommnisse getroffen werden, um derartige unliebsame Vorfälle für die Folge zu vermeiden.

hd Berlin, 19. Nov. Die im Reichstage eingebrachte Interpellation wegen der Fleischnot wird seitens der Regierung nach dem „Lok.-Anz.“ schwerlich schon in der nächsten Zeit beantwortet werden, da einige der über diese Frage in den einzelnen Landestheilen eingeforderten Berichte noch ausstehen und das Ergebnis der am 1. Dezember vorzunehmenden Viehzählung abgewartet werden soll.

Kiel, 18. Nov. Bei dem Bringen Heinrich fand heute Abend im Schloß ein Mahl statt, zu dem der Kommandant des hier liegenden russischen Geschwaders, Stadelberg, die Kommandanten der russischen Schiffe und Torpedoboote, sowie die ortsanwesenden Admirale geladen waren.

Paris, 18. Nov. Präsident Loubet unterzeichnete das Dekret, durch welches der Untersuchungsrichter Le Mercier, der die Untersuchung in der Humbert-Angelegenheit führte, seines Amtes entsetzt wird, sowie das Dekret, durch welches der Souschef der Sicherheitspolizei in Paris, Hamard, zum Chef dieser Behörde ernannt wird.

Wien, 18. Nov. Bei den heutigen Landtagswahlen der allgemeinen Wählerklasse in Baratzberg wurden drei Christlichsoziale gewählt.

Belgrad, 18. Nov. Die Regierung hat infolge der heutigen Abstimmung der Skupstina über die Regierungserklärung, die mit 53 gegen 44 Stimmen erfolgte, beim König ihre Demission eingereicht. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das fgl. Schloß berufen worden. Der Rücktritt des Kabinetts Welsimirovitch gilt trotzdem für wahrscheinlich, da die Regierung überseugt zu sein scheint, daß sie in der Skupstina trotz der heutigen Mehrheit von 9 Stimmen die absolute Mehrheit gegen sich hat.

Konstantinopel, 19. Nov. Zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Schulschiffes „Stein“ fand gestern Abend in der deutschen Botschaft ein Dinner statt.

London, 18. Nov. Es verlautet, neun Nationalisten hätten sich von der irischen Partei getrennt und eine Parteigruppe unter Führung Healy's gebildet.

London, 18. Nov. Die Abendblätter melden aus Simla: Die englischen Abteilungen, die auf dem Marsche gegen die Kabul-Khelwaziris begriffen sind, sind gestern in das Land des letzteren eingedrungen. Ein großer Theil der Waziris erfuhr hier und jandte, dadurch unruhig geworden, Beschlüsse an die Engländer, um die englischen Bedingungen zu erfahren.

Nach einer amtlichen Meldung aus Umatt, von wo die 4. Angriffskolonne der gegen die Waziri entsandten Kolonnen abmarschirt war, leistete der Feind hartnäckigen Widerstand. Der Oberst Tomson, der Befehlshaber der 4. Kolonne ist schwer verwundet. Verwundungen sind erbeten worden.

Saigon, 18. Nov. Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten befindet sich der nördliche Theil Siams im Aufstade gegen die siamesischen Behörden. Es fanden bereits mehrere Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen statt.

Der Aufstand ist veranlaßt durch Steuereintreibungen siamesischer Agenten, welche die Bevölkerung dabei brandschatzten. Viele Einwohner flüchteten nach dem Gebiete des französischen Laos, wo vollständige Ruhe herrscht.

Vermischtes.

Berlin, 19. Nov. (Tel.) In der Berliner Siegesallee wurden abermals 5 Denkmäler beschädigt, indem von ein Kronen, womit die die Denkmäler umgebenden Bänke geschmückt sind, die Kreuze abgeschlagen wurden.

Thorn, 18. Nov. (Tel.) Auf der Weichsel herrscht Eisgang.

München, 18. Nov. (Tel.) In dem in der Nähe des Starnberger Sees gelegenen Kohlenbergwerk Benzberg entlud sich in Hauptabernschachte gestern Abend eine Patrone, die von einem früheren Schuß herkam. Ein Bergmann wurde getödtet, drei andere schwer verletzt.

hd Meran, 18. Nov. (Tel.) In der Ortschaft Matsch im oberen Etschthale brannten heute Nacht 24 Häuser nieder. Das Feuer war böswillig von der Frau eines Besitzers im eigenen Hause angelegt worden und hatte sich mit rasender Geschwindigkeit weiter verbreitet. Die Bewohner des armen Bergdorfes befinden sich im größten Elend da ihr Vieh und die Winter-Vorräthe größtentheils ein Raub der Flammen wurde. (W. L. N.)

hd Rom, 18. Nov. (Tel.) Der italienische Nachtklub hat die internationalen Regatten um den französischen Pokal auf Ende März nächsten Jahres festgesetzt. An denselben werden sich der Herzog der Abruzzen und König Eduard beteiligen.

hd Paris, 18. Nov. (Tel.) Nach einer Heraldmeldung soll die Bestellung einer neuen Neun-Pacht für Kaiser Wilhelm bevorstehen. Angeblich sei die neue Pacht dazu bestimmt, in englischen oder amerikanischen Gewässern zu konkurrieren.

D. London, 17. Nov. Ein sensationeller Zwischenfall ereignete sich in der Nachbarschaft von Sandringham kurz vor der Abreise des Kaisers. Am Sonntagabend gegen 11 Uhr kamen nämlich in Volkerton zwei Frauen an, die von der Eisenbahnbehörde der Polizei dieses Ortes telegraphisch als verdächtig abisirt wurden. Ein Kriminalbeamter in Zivil beobachtete das Haus, in dem sich die Weiden für die Nacht einquartirt hatten, und sah dieselben am Morgen zusammen herauskommen. Die eine der Frauen war in Männerkleidung, was den Argwohn des Beamten noch erhöhte. Er folgte den Weibern, und als er sah, daß sie an der Straße Aufstellung nahmen, die der königliche Wagen passieren mußte, fragte er

Washington, 19. Nov. Wie ein Telegramm aus Manila meldet, habe die Philippinenkommission eine Gesetzesvorlage angenommen, durch welche fremden Fischern gestattet wird, bis 1904 an der Küste Handel zu treiben; zugleich aber bei Strafe des Widerrufs der Erlaubnis verboten wird, die Preise in die Höhe zu treiben oder den Wettbewerb zu beschränken.

New-York, 18. Nov. Nach einem Telegramm aus Panama ging dem Admiral der Vereinigten Staaten, Catey, eine vom 8. November datirte Mitteilung des Insurgentengenerals Herrera zu, in welcher ihn dieser um ein Schiff ersucht, um ihn zu einer Besprechung mit den Beamten der Regierung nach Panama zu bringen. Ein Schleppdampfer mit einem Offizier des amerikanischen Kriegsschiffs „Biscousin“, auf dem die Besprechung stattfinden soll, ist in Folge dessen nach Aguaduce entsandt worden, um Herrera an Bord zu nehmen.

Einem Telegramm aus San José (Costa Rica) zufolge geben die Aufständischen die Verluste des Regierungskanonbootes „Bogota“ im letzten Gefecht bei Aguaduce auf 5 Offiziere und 15 Mann an.

New-York, 19. Nov. Nach einem Telegramm aus Caracas ist die Blockade in La Yela aufgehoben.

New-York, 19. Nov. Nach einem Telegramm aus La Paz werden der Präsident von Bolivien, der Kriegsminister und mehrere Kongreßmitglieder die Expedition nach dem Acre-Territorium begleiten.

Er mordung der Schiffswache auf dem deutschen Stationschiff „Doreley“.

hd Athen, 19. Nov. Der bisher vermiste Matrose Kohler wurde gestern Früh in betraunkem Zustande in Phaleron bei Athen ohne Widerstand verhaftet.

Um 5 Uhr Morgens fiel beim städtischen Schlachtviehhof ein schmutzig gekleideter Matrose auf, der schwankend einherging. Er wurde von einem Jäger angehalten und zur Polizeidirektion geführt, wo sofort ein Verhör durch den Staatsanwalt begann. Der Verhaftete, der seine Wochentagsuniform und Mütze trug, an der jedoch der Namenszug des Schiffes fehlte, gab an, er heiße Johann Mayer, sei Oesterreicher und von einem Offizier nach Athen geschickt, um beim Kommandanten einen Brief abzuholen. Dieser wohne in einem Hotel, das in der Nähe einer großen Bank liege. Er sei dem Schienenstrange folgend vom Piräus zu Fuß gekommen, da der Offizier ihm kein Geld gegeben habe. Die Frage nach dem Namen des Kommandanten konnte er nicht richtig beantworten.

Der Staatsanwalt fuhr am Nachmittag mit dem Verhafteten zum Piräus ab. Während der Fahrt gestand derselbe, Kohler zu heißen und den Mord an dem Unteroffizier Wieriski begangen zu haben. Er habe keine Mithelfer gehabt.

Eine große Menschenmenge umstand den Bahnhof Piräus und folgte dem Transport des Gefangenen zum Polizeigebäude. Hier wiederholte Kohler sein Geständnis. Er erzählte dann, daß er die vergangene Nacht in einer Höhle bei dem Schlachtviehhof zugebracht habe. Dem gänzlich erschöpften Manne wurde Kaffee und Brod gereicht. Um 10 Uhr Abends, als er von Beamten nochmals aufgeführt wurde, wollte er nicht mehr sprechen und zeigte sich gänzlich apathisch.

Die Vorgänge in China.

London, 13. Nov. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Berlin wird innerhalb weniger Tage im Reichstage und im englischen Parlament eine Mitteilung über ein freundschaftliches Abkommen Deutschlands und Englands bezüglich der Nennung Shanhais verlesen werden. (F. B.)

Tientsin, 19. Nov. Der Korrespondent der „Standard“ meldet von hier: Die Nachricht über die Vorgänge bei den Gruben von Tangshan sei bedeutend übertrieben. Die chinesische Flagge ist dort angeblich zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin von China gehißt worden. Die Belgier erhoben hiergegen Widerspruch.

England und Transvaal.

Brüssel, 19. Nov. General Delarey erklärte einem Vertreter des „Petit bleu“: Die Buren generale hätten beschlossen, die Rundreise durch Europa abzubrechen, um nach Südafrika zurückzufahren und dort mit Chamberlain zusammenzutreffen und ihm Aufklärungen über die Lage zu geben. Delarey fügte hinzu, daß Botha in London von einem ernstlichen Unwohlsein befallen worden sei.

Wie sie eigentlich beabsichtigten. Sie erwiderten, daß sie der Königin einen Brief übergeben wollten, und produzierten gleichzeitig ein riesiges Couvert, auf das mit ungeschickter Hand die Adresse der Königin Alexandra geschrieben war. Das verdächtige Paar wurde hierauf verhaftet, und nach einem eingehenden Verhör auf der Polizeistation als geistesgestört in ein Asyl gegeben. Der ganze Vorfall wurde vollständig geheim gehalten, bis der kaiserliche Zug die Station verlassen hatte.

London, 18. Nov. (Tel.) Das Neutische Bureau meldet aus Jerusalem von gestern, daß dort am 16. November ein Cholerafall festgestellt worden ist. In Jaffa verbreitet sich die Cholera-Epidemie immer mehr. In den letzten drei Tagen sind 15 Personen gestorben. In vielen Dörfern wüthet die Cholera. In Gaza und Lydda, wo ein großer Theil der Bevölkerung durch die Krankheit hingerafft wurde, ist die Epidemie erloschen. Es herrscht großes Elend. Ueberall ist Hilfe erforderlich.

London, 19. Nov. (Tel.) Ein vom 23. Oktober datirtes und an Chamberlain gerichtetes Telegramm des Gouverneurs der „Iseln über dem Wunde“ (Kleine Antillen), welches jetzt vom Kolonialamt veröffentlicht wird, berichtet: Da durch die Vulkanausbrüche vom 15. und 16. Oktober die Verheerungen ein noch größeres Landgebiet in Mitteldeutschland gezogen haben, ist eine gänzlich e Käumung der Stadt Georgetown, die gegenwärtig von den Einwohnern verlassen ist, ernstlich in Betracht gezogen.

Glasgow, 18. Nov. (Tel.) Am hiesigen Hafen brach heute Nachmittag in einem der Anchor-Linie gehörenden Schuppen Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit die dort lagerten Vorräthe von Stroh und Heu ergriff. Das Dach stürzte auf eine Länge von 150 Yards ein. Bei dem Brande wurden 1 Mann getödtet und 8 verletzt.

Kairo, 18. Nov. (Tel.) In einem Magazin der Citadelle von Kairo, in der ein Lager von Braunkohle, die einer privaten Gesellschaft gehörte, untergebracht war, fand heute eine Explosion statt, bei welcher 18 Personen, alle Ägypter, getödtet wurden. Bei der Explosion wurden Trümmertheile durch das Dach des auf einem benachbarten Hügel befindlichen ägyptischen Armeemagazins geschleudert, ohne daß dessen Inhalt in Brand gerieth.

Brüssel, 18. Nov. Der „Petit bleu“ vernimmt direkt aus Kreisen der Burengenerale, daß Chamberlain nicht bloß der Rückkehr Krügers, Fischers, Wessels und Wolmarans sich widersetzt, sondern auch deren Frauen und Kinder verbannt, ferner die Sperre über deren in Südafrika befindliches bewegliches und unbewegliches Vermögen verhängt. Erst nach seiner Rückkehr denkt er über die Aufhebung des Verbannungs-Decrets zu entscheiden. Botha und Delarey werden am 6. Dezember nach Südafrika zurückkehren. (W. L. N.)

Für die Buren

gingen weiter bei uns ein: a) für die heimkehrenden Deutschen: Ungenannt 3.—, Ungenannt 2.—; b) für den Fond der Burengenerale: Frau Weikum Wwe. 2.—, Familie L. 5.—, W. Schumann 1.50, Frau Wuhler 2.—, Frau Meyer-Kagened 5.—, Ungenannt 2.—, Ober-Postpraktikant Koch 10.—, Frau Güterverwalter Anna Randwehr, Durlach 3.—, Fräulein Mathilde Gaury, Durlach 2.—, St. 10.—; Beitrag zur Burenhilfe, gesammelt von einigen jungen Burenfreundinnen 150.—, 3. in W. 5.—

Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

Zobesfälle:
15. Nov. Amalie Müller, alt 79 J., Wittve des Pfarrers Ludwig Müller.
16. „ Luise Adrecht, alt 26 Jahre, Ehefrau des Dremfers E. Adrecht.
17. „ Ludwig Pfeifer, Kaufmann, ledig, alt 21 Jahre.
18. „ Gabriel Waag, Kanzleirath a. D., ein Wittve, alt 78 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 18. Nov. 3,07 m (17. Nov. 3,09 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Mittwoch den 19. November:
Allgemeine Radfahrer-Union. 9 Uhr Versammlung im gold. Adler.
Bürger-der Südwald. 9 Uhr Vortrag im Prinz Heinrich.
Bürgergesellschaft der Südwald. 1/9 U. Familienab. i. Apollotheater.
Zellhalle. 8 Uhr. 3. Konzert des Großh. Hoforchesters.
Gewerbvereine. 9 Uhr Mittw. Saal 3 Schrempf. Vortrag.
Grund-u. Hausbesitzerverein. 9 U. Mittw. im gold. Adler.
Ankugerverein. 9 Uhr Vortrag. Vier Jahreszeiten.
Karl. Agnoloklub. 1/9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kollonien. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 9. 10 Uhr Versammlung im Lokal.
Männerturner. 1/9 U. Herzeriege. 1/9 U. Dam. Abth. Zentrosaal.
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal).
Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.

Unter den Importen der 1902er Thee-Ernte befinden sich einige Choops allerfeinster chinesischer Waare, welche als sog. „Kaiserthee“ von der bel. Theefirma W. Schmeier in den Handel gebracht wurden. Der Thee ist in Blechbüchsen verpackt und zu Mk. 1.25 per 100 Gr. käuflich. Kennern sei eine Probe empfohlen. 5175a

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung. Sie erhält Leib und Seele gesund und verleiht ein hohes Alter. Entbehren Sie dieses, ist Ihr Magen krank, der Darm träge, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorzüglich sein — dann versuchen Sie es mit Dr. W. S. S. Magenbitter „Santis“, ein Heilmittel, das mit keinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen ist. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäften. Preisflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50. Vertreter in Karlsruhe ist Herr Robert Kay, Schützenstraße 15. Dr. W. S. S. & Co., Frankfurt a. M.

Leibniz Biscuits Hannover Cakes-Fabrik
„Monopol“ Backpulver.
Strassburger Schirmfabrik V. Heupel.
Zum Ueberziehen von Schirmen empfehle meine seit vielen Jahren erprobten und bewährten Netze in Seide, Halbside und Gloria zu Fabrikpreisen. 14275
Kaiserstrasse 201.

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabine heute Abend u. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.
Über nach Amerika. Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrig. conc. Weltausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Erdbeerstr. 6.
Brodhaus neuestes Konversations-Lexikon, neu revidirte Ausgabe 1901. Von dem berühmtesten belannten Werke, welches 1901 zu erscheinen begonnen hat, liegen schon 10 Bände zum Folge vor, die restlichen 7 werden in Zwischenräumen von je 2 Monaten folgen. Wir verweisen auf den Prospekt der Firma Julius Bosh in Wiesbaden, Bahnhofs, welcher der heutigen Nummer unserer Zeitung beiliegt und ein naturgetreues Bild eines Bandes des Werkes bringt. Genannte Firma, welche nachweislich die größte Zahl von über 17 000 Abonementen auf die 14. Jubiläums-Ausgabe des Brodhaus'schen Lexikons aufweist, liefert das Werk durch renommirte Buchhandlung zu den denkbar leichtesten Bezugsbedingungen franco, völlig spezialfrei, ohne jede Anzahlung. 6167a

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnements-Konzerte des Grossh. Hoforchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler).

III. Konzert

Mittwoch den 19. November 1902.

Solisten:

Frau Frieda von Kaulbach-Scotta (Violine)
und
Herr Jan van Gorkom, Gr. Hofopernsänger,
unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors
Felix Mottl.

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Programme mit Text sind an den Abendkassen
à 10 Pfg. zu haben. 14006



Empfehle dem geehrten Publikum meine

Special-Schuhwaaren

- Herren-Schnürstiefel aus gutem Boxcalfleder, in eleganter neuer Façon . . . per Paar Mk. 10.—
- Herren-Zugstiefel aus gutem Boxcalfleder, in eleganter neuer Façon . . . per Paar Mk. 10.—
- Herren-Walkstiefel aus gutem Boxcalfleder, in eleganter neuer Façon . . . per Paar Mk. 10.—
- Damen-Knopfstiefel aus gutem Boxcalfleder, in eleganter neuer Façon . . . per Paar Mk. 10.—
- Damen-Schnürstiefel aus gutem Boxcalfleder, in eleganter neuer Façon . . . per Paar Mk. 10.—
- Chevreaux-Damen-Knopfstiefel mit Plüschfutter . . . per Paar Mk. 10.—
- Chevreaux-Damen-Schnürstiefel mit Plüschfutter . . . per Paar Mk. 10.—

Obige Stiefel sind in meinen Schaufenstern ausgestellt. 14200.21

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 17.

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren: Berlin SW, Karlsruhe, Würzburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Schäfergasse 17, Bruchsal, Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35, Bockenheim, Mannheim, R. 1, 2 u. 3, Mannheim, G. 5, 14, Neckarau, Mannheim, P. 5, 1, Mannheim, Mittelstr. 53, Mannheim, Schwetzingenstr. 48, Freiburg i. B., Kaiserstr. 35.

Hôtel

Friedrichshof.

Oberer Saal.

Morgen und jeden Donnerstag

Großes

Militär-Concert.

Musikdirektor H. Liese.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Stets frische Austern

Dep. Nr. 2.—. 14904

Berlitz School

Kaiserstr. 132, 2 Treppen, autorisirt d. Prof. Berlitz bietet allen die Garantie der richtigen Anwendung der

Berlitz-Methode

Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. durch vorzügl. Lehrer d. betr. Nation. Besondere Course f. Damen Prospr. u. Probstunden. 9315

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden sachgemäß, prompt und billigst ausgeführt. 11708 10.9
J. Streb, Mechaniker, Leopoldstraße 2b.

Atelier für künstlerische Photographie

Oscar Suck, Hof-Photograph,

Kaiserstr. 223 Karlsruhe Telephon No. 100.

Gegründet 1869.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit bis 6 Uhr Abends. Bei eintretender Dunkelheit oder trüber Witterung mittelst elektrischer Beleuchtung.

20 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Reutlinger und Königsberger Geldloose.

Ziehungen garantiert 2. und 13.-16. Dezember.
15967 Geldgewinne mit **Mk. 295 000.**
Hauptgew. ev. **Mk. 100 000, 2 à 25 000, 10 000 etc.**

Reutlinger Originalloose 2 Mk., 6 Loose 11 Mk., Königsberger Originalloose 3 Mk., 11 Loose 30 Mk. Porto kostet 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg., Nachn. Porto 20 Pfg., mehr bei J. Schweickert, General-agent, Stuttgart. 63-6a.6.2

Café-Restaurant Prinz Carl

Inh.: Fritz Klaue

empfiehlt einem geehrten Publikum 18168.10.8

Moninger Bier. Gut gepflegte Weine.
Vorzügliche Küche. . . Reichhaltiges Büffet.
Dorfelder Billard. — 5 Vereinszimmer.

L. Allgeler's Möbeltransport u. Feuerficheres Lagerhaus

früher Bahnhofstraße 52, befindet sich
nur **Hildastr. 19**, Stadttheil Mühlburg.
Telefon 169.

Anmeldebüro: 6452.52.27
Gebroder Karrer, Hauptstraße 34, Telefon 577.
Karl Mühlich, Cigarrenladen, Waldstraße 41, Ecke Kaiserstraße.

Ein

großer

Posten

Code - Joppen,

warm gefüttert, sonstiger Preis 10 Mark, werden

Mittwoch und Donnerstag,
den 19. und 20. Novbr.,

zu **7 1/2** Mark per Stück
abgegeben.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ede.

Ludwig Schweisgut

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.
Telefon 1711.



Neue Pianinos,

gediegene, schöne Instrumente, kreuzsaitig, mit massiven Metallrahmen. Eisenbein-Klavatur zu Mk. 475, Mk. 520, Mk. 550, Mk. 620, Mk. 680 und höher mit 5jähriger Garantie.

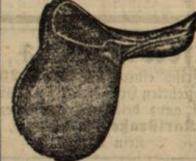
Pfaff- und

Phönix-Nähmaschinen

sind unübertroffen in Qualität und Leistungsfähigkeit. 11214

Georg Mappes,

nur Hebelstraße 13.



Pferdegelchire

Offizier-Ausrüstungen, Sattel- u. Zaumzeuge, Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten, empfiehlt in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten bei billigsten Preisen 8872*
M. Lautermilch Sohn
Hoffattler in Karlsruhe.

finden freundl. Empf. Aufnahme bei
Frau Breuner,
Gebäude unter
Straßburg-Rendorf, Spitalstr. 30.

Trauer-Hüte,

großes Lager stets vorrätig in
Rund, Capote und Coque,
Schleier, Hut- und Armflor.

Eckert-Kramer,

Karl-Friedrichstraße 22. 18810.8.8

Robert Schneider

Vertreter der Naturheilkunde
Karlsruhe, Kronenstr. 6, II.
Sprechst.: Früh bis 9 Uhr,
Nachm. 1-4 Uhr,
Sonntag Vormittag.
Gesundheits-Berather
der Naturheilvereine: Karlsruhe, Rastatt, Offenburg und 13967 Bruchsal. 25.7

Gas- und Wasserleitungsgeschäft

Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. Amalienstr. 7.
Größtes Herd-
lager am Blage
in Lehrten,
einzelnen und
Majolik-
herden, sowie
combinirten Her-
denf. Gas u. Kohle. — Gasherde.
Für Sparlampe Brennen und beites
Fabrikat Garantie. 13409

Reiche Heirath vermittelt
Bureau Krämer, Leipzig,
Brüderstr. 6, Auskunft gegen 30 J.

Wer hilft einer j. Frau mit 100 M. g. Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. 121726 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geldjügende wenden sich mit genauen Angaben an
O. H. Bauer & Co., Stettin, Hofen-
garten 50. Keine Vermittl. Nüch.

Teppichhaus Alfred Blum

en gros **Kreuzstrasse 3 und Zirkel** en détail
empfehl als Gelegenheitskauf:

- Serie I: Peluche-Fenstermäntel** per Stück
130 cm lang, mit Borden besetzt **Mk. 3.00**
- Serie II: Peluche-Fenstermäntel** per Stück
130 cm lang, mit Borden besetzt und gefüttert **Mk. 4.50**
- Serie III: Peluche-Fenstermäntel** per Stück
130 cm lang, mit Pelucheborden besetzt und gefüttert **Mk. 5.75**
so lange Vorrath in roth, olive und kupfer. 14820

Nach Auswärts bei Bestellung von 6 Mk. franco ohne Portoberechnung.



Liederhalle Karlsruhe

Samstag den 22. November 1902,
Abends 8 Uhr,

im kleinen Saale der Festhalle

Vorstellung von Projektionsbildern mit Vorträgen etc.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Ersuchen freundlichst ein, beim Eintritt die Mitgliedkarte vorzuzeigen. 14908.2.1
Eingang durch den früheren Stadtgarteneingang und die alte deutsche Weinstube.

Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe

Mittwoch den 19. November, Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im „Gasthof zum goldenen Adler“, wozu wir unsere Mitglieder, sowie sämtliche Hausbesitzer freundlichst einladen.

- Vortrag des Herrn Rechtsanwält E. Müller über: „Juwelieren und inwiefern ist die Abfassung eines Mietvertrages im Interesse der Beteiligten geboten?“ 14220.2.2
- Besprechung der Erbschaftsfrage und Entgegennahme etwaiger Anträge für den neuen Mietvertrag.

Der Vorstand.

Trauringe

14 Karat und 8 Karat gestempelt, mit

10% Rabatt,

in bekannter Güte,

empfehl

12728*

H. Reudter, Juwelier,
Kaiserstraße 203, 1 Tr.

Feiner alter Bordeauxwein à Mt. 1.— von 20 Flaschen
Feine alte Weissweine à Mt. —.80 od. 20 Liter an
garantirt rein und flaschenreif.

Carl Kern's Nachf., Weinhandlg.,
Cökenstraße 41.

18460.10.6

Kurz- Kolonial- u. Manufakturwaren-Geschäft
(mit neuem, modernem Ladenlokal), altrenommiert, in ausflüßlicher Um-
gebung des badischen Oberlandes, mit großer, wohlhabender Umgebung (am
Blage wenig Konkurrenz) ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Bewerber, welche über ca. 25 Tausend verfügen, wollen sich direkt unter F.
6367 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, wenden. Vermittlung
verboten. 6357a.2.1

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hin-
scheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Neffen
und Onkels

Ludwig Pfeifer

Kaufmann

für die zahlreiche Beichenbegleitung Seitens der Gesellschaft
„Guesiphalia“, seines Prinzipals Herrn Wilhelm Jahraus, für
die trostreichen Worte des Herrn Detan Ebert, für die liebevolle
Pflege der barmherzigen Schwestern des Diakonissenhauses und
für die reichen Blumenpenden sagen herzlichen Dank. B21788

Familie W. Pfeifer.

Bedeutende Preisermässigung von heute ab bis zu Weihnachten.

Lazarus Bär Wwe.
Möbelmagazin,
Zirkel 3, Ecke der
Waldhornstraße.

Reparaturen schnell und billig

**Größtes
Corset-Stabliement
Gebr. Lewandowski
Kaiserstraße 203.**

Corsets



„Carla“ Mt. 3.50.
Neueste Form, läßt den
Wagen völlig frei von Druck
beijügt starken Leib und
Süßten.

Corset „Lea“, Empire-
form, Mt. 1.25
Pariser Gürtel, Blusen-
corset, Mt. 1.50
Ballcorsets Mt. 2.50
Specialitäten:
Corsets nach Maß.
Corsets f. Karle Damen

**Kunstvolle
Ausgleichung
hoher
Schulter und
Hüste nach
ärztlicher Vor-
schrift.**

Kaiserstr. 203.

Auswahlen nach Außerhalb franco.

Für ein gut gehendes Café-
Restaurant in frequenter Lage
Karlsruhes wird ein tüchtiger

Pächter

mit einem Betriebskapital von min-
destens 5000 Mt. der sofort gesucht.
Näheres in der Mühlpurger
Brauerei, vorm. Freiherrl. von
Seldeneck'sche Brauerei in Karls-
ruhe-Mühlburg. 18981*

Verloren

ein goldener Kettenring in der
Schiffel, Kriegs-, Herren- oder Blumen-
straße. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung Schiffelstr. 62, III. Unts.
Ein Ehering gefunden.
Schiffelstr. 10, 3. Et. Ebenfalls ist
ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. B21497.2.2

Präma magere Vorderhäfen Lebensbedürfniss-Verein Karlsruhe.

2.2 empfiehlt billigt 14286

- Berliner Weibier 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Kulmbacher Bier 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Seldeneck'sches, hell Exp. 1/2 Fl.
 - Sinner Tafelbier 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Sinner Lagerbier, dunkel 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Schrempf'sches Lagerbier, dunkel 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Moninger'sches, dunkel 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Export 1/2 u. 1/4 Fl.
 - Kaiserbier, hell 1/2 u. 1/4 Fl.
- empfehle in stets frischen Füll-
ungen. — Bei ganzen Kästen
entsprechend billiger.

A. van Venrooy,
12708 Kolonialwaren, 6.6
Ecke Leopold- u. Sofienstr. 45.

**Samos, Malaga,
Sherry, Madeira,
Cotayer, Vermouth
und sonstige Südwine,
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Fl.
Deutsche u. französische
Schaumweine,
zu Fabrikpreisen.
G. Jossen, Weinhandlung,
Karlstraße 29 a.**

Tafelbutter la.,
täglich frisch eintreffend Mt. 1.20,
den hochgeehrten Herrschaften der Süb-
weststadt ganz besonders empfohlen.
Karlstraße 76, parterre.
18881*
Kein Laden.

Koch- u. Tafellobst
per Jtr. 11 Mt., empfiehlt 6089a*
K. Steinbach,
Gondelsheim (Baden).

Peru-Salbe
bei aufgesprungenen Händen und
Lippen ausgezeichnet. 14312
Zu haben bei
Gustav Bender,
5 Sammlstraße 5.

Fahrrad,
erschaffen, Brennabor, sehr niedrig ge-
fahren, zu verkaufen. Preis 180 Mt.
Sonnensstraße 15, 2. Stock, 1-2
14263.2.2

Paletots

in allen modernen Stoffarten, deutsche
und englische Façons,
zu 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 35
bis 65 Mark. 14296

Der billige, aber streng feste Verkaufspreis
ist an jedem Gegenstande in deutlichen Zahlen ersichtlich.

Adolf Stein,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

**Kaufen Sie
Gendenshaelle bei
J. Schneyer,
Ede Marien- u. Werderstr.
Sie finden größtes Lager, beste
Qualitäten, niederste Preise.**

Schönes Werbestück u. Bürst-
waren ist fortwährend zu haben bei
K. Ohmsmann, Durlacherstr. 20.

Theilhaber gesucht
mit Mt. 15-20 000.— in ein gut-
gehendes Fabrikationsgeschäft. Offert.
unter Nr. B21836 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 8.2

**Geld-
Darlehen**
für Personen jeden Standes, zu 4,
5, 6% gegen Schuldschein, auch in
kleinen Beträgen rückzahlbar, effektiv
prompt und diskret. 6058a.6.6

Karl von Borecz,
Handelsgerichtlich protokol. Firma,
Budapest, Josef-Ring 38.
Retourmarke erwünscht.

Welch
edelmüthiger Herr oder Dame
lehrt einem etatsmäßigen Beamten
400 Mt. gegen hohen Zins. Rück-
zahlung nach Liebererkenntnis. 2.2
Offerten unter Nr. B21694 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Älterer Student wünscht ein Dar-
lehen i. d. Höhe v. Mt. 3-400.—
gegen Zinsen und entspr. Sicherheit.
Offerten erbeten unter Nr. B21729
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Metzgerei,
in der Weststadt gelegen, unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen
Offerten unter Nr. 14184 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Bäcker.
Strebiamer Bäcker ist Gelegenheits-
geboten, ein schönes, schuldenfreies
Anwesen mit ganz geringer Anzahlung,
in großem Marktheden, 6 Stunden
von hier, zu erwerben.
Offerten unter Nr. B21616 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut rentirendes

Haus

in der Weststadt zu verkaufen.
Auskunft erteilt unter 14259 die
Exped. der „Bad. Presse“.

Haus
Herzhaftlich eingerichtetes
Haus
mit 6-Zimmer-Wohnungen, mit allem
Comfort der Neuzeit entsprechend,
sehr gut rentirend, in feinsten
Lage, günstig zu verkaufen. 5.3
Offerten unter Nr. 14183 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2HP. Benzinmotor,
stehend, System Benz, ganz kurze
Zeit im Betriebe gewesen, ist zu
verkaufen. 14230.3.2
Karl Schormar, mech. Werkstätte
Winterstraße 44.

Kaiser-Wilhe Nr. 145
ist eine Haushaltung sofort
wegen Räumung zu verkaufen.
1 Kommode, 1 Küchsch., guter
runder Tisch, 2 Diensthilfen, ein
kleinerer Tisch, Waschtisch und
sonstiges. 14262.3.2
Zu erfragen parterre.

Fahrrad,
erschaffen, Brennabor, sehr niedrig ge-
fahren, zu verkaufen. Preis 180 Mt.
Sonnensstraße 15, 2. Stock, 1-2
14263.2.2

Aussteuer
eine bessere, ist sofort zu verkaufen,
2 Schifffoniere, 1 Kommode, 1 Vertikal,
1 Tisch, 4 Stühle, 2 franz. Bett-
stellen mit Wuschelaufsatz (aufger.),
1 Waschtommode mit Spiegelauflage,
1 feines Buffet, 1 Trumeau, Spiegel,
1 Herd. Die Sachen werden zu seb.
annehm. Gebot abgegeben. B21767
Georg-Friedrichstr. 12, parterre.

Piano
in Nußbaum, nur kurze Zeit
gespielt, freuzsaitig, mit fünf-
jähriger Garantie ist sehr
billig zu verkaufen. 18371.4.4
Fritz Müller,
Kaiserstr. 221,
zwlisch. Douglas- u. Hirschstr.

Roll-Schreibbureau,
wenig gebraucht (Mahagoni), ist billig
zu verkaufen. B21732.2.1
Kaiserstraße 81.

Billig zu verkaufen:
1 hochfeines Wandschränkchen,
für helle Zimmererichtung passend u.
1 ganze Geige mit Rollen. B21698
2.2
Angartenstraße 6, 1. Et.

Billig zu verkaufen:
1 älteres Sopha,
1 Oualitäts, massiv Nußbaum, polirt,
1 Radmantel für einen mittelgroßen
jungen Mann, B21786
1 Radmantel für einen Knaben.
Kaiserstraße 81, 4. Et.

Gute Violine,
Stradivarius-Fimit, zu verkaufen.
Näheres unt. Nr. 14256 in der Exp.
der „Bad. Presse“.

Comptoirist

aus d. Colonialwarenbranche,
flott, zuverlässiger Arbeiter,
ausflüßsweise zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Schriftliche Offerten zur
Weiterbeförderung an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“
unter Nr. 14322.

**Junger Mann
gesucht**
für leichte, schriftliche Arbeiten,
von hiesigem Engrosgechäft.
Zu erfragen 14806
Schiffelstraße 54.

**20 tüchtige
Backstein-Maurer**
sofort gesucht. 14813.2.1

H. Fahlbusch, Sangeschäft,
Pforzheim.

Boedhr. 11 u. 13 sowie **Woon-
straße 18** sind schöne Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern, theils mit Bad,
nebst reichlichem Zugehör, theils sofort,
theils auf 1. März zu vermieten.
Näheres Karlstraße 94, parterre.

Wilmelmsstraße 84, 3. Stock, ist ein
gut möbliertes Zimmer bald zu
vermieten. 7177*

Wohn- und Schlafzimmer
sofort gesucht. Angebote mit
Preis unter B21739 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht
für eine ältere Dame wird ein ruhige
Zimmer mit Pension in ruhigen
Haus. Offert. unter B21740 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Teppichhaus Alfred Blum,
Kreuzstrasse 3
zeigt sein
enormes Lager
in 14321
chinesischen Ziegenfellen
in allen Grössen und Farben
zu staunend billigen Preisen an.

Versteigerung.
Donnerstag den 20. November, Nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich im Auftrag in dem Jubiläums-Ausstellungsbau-
Gebäude Festhalleplatz die während der Ausstellung in Gebrauch
gewesenen
4 sehr großen und 13 mittelgroßen Lorbeer-Pyramiden, 4 großen
und 13 kleineren Angel-Vorbeerbäume, alle in guten Stüben,
sowie einen wachsamem Hofhund,
einzelnd
14274.2.2
B. Kossmann, Auktionator.

Holzversteigerung.
Donnerstag den 20. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr, werden im
Materialhof beim händl. Bierordtbad
15 Ster gemästetes Holz,
5 Eichenholz
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert.
14285.2.2
Städt. Garten-Inspektion.

**Damen-Confection-
Versteigerung.**
Donnerstag d. 20. November,
Vormittags 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr, werden im Au-
ktionslokal, Fähringerstrasse 29
gegen Baar öffentlich versteigert:
Damen Winterjacken, Capes,
wattierte Abendmäntel, wollene
und baumwollene Morgen-
kleider, Costüm-Kleider und
Mäntel, Mädchenregenmäntel,
schwarze und farbige, seb.
Blousen, Seidensamboufen,
wollene u. baumwollene Blou-
sen, feine weiße und farbige
Unterwäsche, Träger u. Kleben-
schürzen, weiße und farbige
Damenhemden u. Unterhosen,
Taschenbücher, Handbücher u.
Servietten,
14224.2.2
wozu Liebhaber einlabet
**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Fähringerstrasse 29.**

**Beizwaren-
Versteigerung.**
Donnerstag 20. November,
Vormittags 10 Uhr u. Nach-
mittags 2 Uhr, werden im Au-
ktionslokal, Waldhornstrasse 21
öffentlich gegen Baar versteigert:
Weiße Damen- u. Nachhemden,
Beizjacken, Beizkleider, Aufstands-
röcke, Beizmäntel, farb. Unterwäsche,
Herren-Nachhemden, Unterjacken,
weiße und farbige, Taschentücher,
Handtücher, Servietten, Wisch-
tücher, Wolldecken, Kleiden, Feston-
und Kas-Schürzen, Duffin für
Herren- und Knabenanzüge, Hosen,
Joppen, Damen-Winterhüte, gam-
mit und ungarmit,
wozu Liebhaber einlabet 14282.2.2
**Josef Hirschmann jr.,
Auktionsgeschäft,
Waldhornstrasse 21.**

**Versteigerung
von Eiswien.**
Freitag den 21. November
d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden in der Schenke des
Bierhalls, Beierheimer-Allee 18
von Groß, Domänenamt Karlsruhe
die unter Wasser gelegten Wiesen auf
dem früheren Kammergut Gottesau
mit ca. 17 ha für den Winter 1902/03
zur Eisgewinnung in Loosabtei-
lungen öffentlich versteigert. 14299
Verloren.
Durlacherallee, zwischen Degenfeld-
und Kadenerstraße, ist eine Gold-
brille verloren gegangen. Inhalt
6-7 Mk. Abzugeben geg. Belohnung
Durlacherallee 32, 4. St. B21724

Verloren
wurde auf dem Wege durch die Kaiser-
Herren- und Blumenstraße eine Silber-
gehörte Damenuhr mit Monogramm
E. H. und goldener Kette zum An-
sehen. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung Blumenstr. 12, II. B21727

Deutscher Cognac
(Marke Bushof)
vifant im Geschmack, per Flasche
Mk. 2.—, empfiehlt 14311
Gustav Bender,
5 Lammstraße 5.

**Mast- und
Fresspulver**
für Schweine,
tausendfach erprobt mit staunens-
wertem Erfolg, empfiehlt
Julius Dehn Nachfolger
10.1 Drogerie 14307
Fähringerstr. 55, Karlsruhe.

Heirath.
Ein anständiges, solches Mädchen,
aus guter Familie, Mitte 20er, kath.,
im Haushalt thätig, mit etwas Ver-
mögen, wünscht sich mit anst., charak-
tervollem, kath. Mann, in fester Lebens-
stellung zu verh.
14275
Gefl. Offerten unter **B. 2230**
hampfhoflagernd Karlsruhe.

Arbeitspferd.
Ein im Zug sehr gutes
schweres Arbeitspferd ist
wegen Verminderung des Viehstandes
billig zu verkaufen in **Söllingen**,
b. D., Hans Nr. 153. 6361.3.1

Karlsruher Synologen-Klub.
Unter dem Protektorat H. R. H.
des Großherzogs u. der Großherzogin
von Baden.
Vereins-Abend
am Mittwoch den 19. Nov. 1902,
Abends 7 1/2 Uhr, im Vereins-
lokal „Landsknecht“, Zickel 81.
Der Vorstand.

**Berein von Vogelfreunden
Karlsruhe.**
heute Donnerstag Abend
7 1/2 Uhr:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener
Adler“,
8248 Der Vorstand.

**Allgemeine
Radfahrer-
Union.**
(Consulat)
Karlsruhe
und Freie
Vereinigung
Jeden Mittwoch Abend
9 Uhr:
Vereins-Versammlung
(„Goldener Adler“).
Geschäftliches; gemütliches Zu-
sammensein; Gäste stets willkommen.

**Norddeutscher Club
Karlsruhe.**
heute Mittwoch:
**Club-
Abend**
im „Palmen-
garten“ großer
Saal, Herrenstr.
Der Vorstand
Gäste willkommen.

Züchtiger Beamter
wünscht in seiner freien Zeit Neben-
beschäftigung durch Bücherführung,
Nachrechnen, Zeichnen etc. gegen mögliche
Vergütung. Gefl. Anträgen unter
Nr. B21664 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Prüfung
der Oberrealschule erhalt
Nachhilfsstunden. 2.1
Off. unter Nr. B21723 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden.
Gesucht wird ein redigierender
Provisionsreisender
mit hoher Provision. Offerten unter
B21696 an die Expedition der „Bad.
Presse“.

Ein solider, ehelicher Mann,
der im **Waden** und **Schreiben**
wandert ist und gute Zeugnisse auf-
zuweisen hat, wird für dauernde
Stellung sofort gesucht. Solche, die
vielleicht früher die **Schneiderei**
betrieben oder darin etwas Kenntnisse
haben, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Lohnansprüchen wollen
gefl. unter Nr. B21713 in der Exp.
der „Bad. Presse“ abgegeben werden.

**2-3 tüchtige
Möbelschreiner**
auf seine Arbeit finden dauernde
Beschäftigung bei
B21600.3.2
**Gehr. Hummelher, Möbelfabrik,
Karlsruhe.**

**Züchtiges fleißiges Mädchen
gesucht.**
Kaiser-Allee 97, 2. St., l. Unts.
Ein eheliches fleißiges Mädchen
findet sofort Stelle. B21648.3.2
Näheres **Hirschstr. 70, 1. St.**
Ein jüngeres Mädchen, womöglich
vom Lande, zu kleiner Familie auf
1. Januar gesucht. Offert. unter B21691
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2
Anständiges, tüchtiges Mädchen
findet gut bezahlte Stelle für Küche
und Hausarbeit. B21720.6.1
Martgrafenstraße 41, 1. St.

Stellen suchen.
Züchtiger
Buchhalter
mit allen Comptoirarbeiten vollständig
vertraut, sucht an liebsten in Karlsru-
he oder nahe Stelle, gleichviel
welcher Branche. Offert. unt. 6339a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zücht., verh. Mann sucht
sofort Stellung. Gefl. Offerten zu
richten an **Frischholz Holz-, Zulfen-
straße 69, 2. Stod.** B21619.2.2

Bautechniker,
gewandt im Zeichnen, Voraussetzungen,
Abrechnen u. all. sonstigen Arbeiten,
militärfrei, sucht Stellung auf Bureau
ob. Bau. Off. erb. unt. B21388 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gewissenh. Buchhalter
u. techn. Kenntn., in der Bau-, Stein-
bruch- u. Holzbranche verfahren, energisch,
zuverlässig und willig, sucht bei mögl.
Anspr. pass. Engag., event. auch in
kleinerem Geschäft b. freier Station.
Gefl. Offerten erb. an die Exped. der
„Bad. Presse“ unt. Nr. 6236a. 4.3

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre
alt, verheiratet, in der Leder-, Schuh-
und Manufactur-Branche bewandert,
sucht dauernde Stellung (Lebens-
stellung) als Reisender oder Filial-
führer. Off. unter Nr. B21592 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Tücht. Detailreisender
der Manuf., Wäsche- u. Confection-
Branche sucht dauernde Stelle
per 1. Januar 1903. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 14260 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
aus guter Familie sucht Stelle mehr
als Köchin der Hausfrau in guter
Familie sofort oder auf 1. Dezember.
Offerten unter B21730 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:
Sichere Existenz.
Schöner Laden in Karlsruhe
mit Wohnung
und allem Zugehör, in welchem seit
Jahren ein gut gehendes **Wurst-
waaren-Geschäft** betrieben wurde,
ist bis 1. April 1903 zu vermieten;
späterer Verkauf nicht ange-
schlossen.
In Anbetracht der guten Lage und
Geschäftes ohne Konkurrenz wäre
einem tüchtigen Metzger u. Wurstler
Gelegenheit geboten, sich eine sichere
Existenz zu gründen. 2.1
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ zu erfahren unter Nr. 14300.

Kaiserstraße 186 sind
auf **folglich** zu vermieten:
**2 kleine Läden,
1 großer Laden,**
alle mit Kontor u. Lagerraum.
Näheres Kaiserstraße 186 ob
Sofienstr. 51, Geschäftszimmer.

Läden zu vermieten.
Ein hübscher Laden mit oder ohne
Wohnung, in 2 Schaufenstern, in best.
Geschäftslage (Centrum d. Stadt), ist
auf 1. Jan. oder 1. April billig zu ver-
mieten, würde sich gut für einen
Frisier u. der Lage wegen eignen.
Näheres unter Nr. B21715 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Läden,
3 geräumige, in Durlach, Haupt-
straße gelegen, alsbald zu vermieten.
Dieselben können auch mit 8 großen
Schaufenstern in einem vereinigt
werden. 100-1*
Näheres **W. Bohner, Bahnhofs-
straße Nr. 1.**

Herrschaftl. Wohnung
Stefanienstraße 54, eine
Treppe hoch, ist eine sehr schöne
Wohnung von 5-7 Zimmern
mit Bad elektr. Anlagen, großem
Garten und sonstigem Zubehör
der sofort oder später zu ver-
mieten. 10946

Sofort zu vermieten
schöne Wohnung
von 7 bis 8 Zimmern, sammt
reichl. Zubehör, nächst dem
Mühlburger Thor. 12091*
Zu ertrag. **Befingstraße 3,
2. Stod.**

Werkstätte zu vermieten. In
der Hauptstraße ist im 2. St., Sid.,
1 Werkstätte, 75 qm groß, für Buch-
druckerei etc. geeignet, sof. od. später
zu verm. Näh. Karlsru. 35, p. 11279*

**Wagnerische
Tyroler
Horn-Appen**
echte wasserdichte, wetterfeste Qualität.
Riesengroße Auswahl
vom einfachsten bis besten Fabrikat.
Ad. Stein
Guldfische 74 (Worttholzh.)
Großes Spezial-Geschäft für
Klempnerarbeiten
und Kanten-Bearbeitung
mit strengem
Berufseth.

**Schöne
3 u. 4 Zimmer-Wohnung**
mit Balkon, freier Aussicht, in
ruhigem Hause billig zu ver-
mieten bei 9769*
**Johann Müller,
Poststraße 19, parterre.**

Elegante Wohnung
im 2. Stod von 6-7 Zimmern,
Badezimmer, Balkon, reichem Zugehör,
ist per 1. Januar oder 1. April zu
vermieten. 13458.10.6
Näheres **Sofienstr. 41, parterre.**

Wohnungen zu vermieten.
Uhländstr. 16 ist eine Wohnung
mit Zubehör billig zu vermieten.
Mühlstr. 23 sind im Hinterhaus
mehrere Wohnungen sofort zu ver-
mieten.
Näheres bei **Verwalter Diemer,
Georg-Friedrichstraße 18.** 11367*

Gutenbergsstraße 2
(Neubau) schöne freie Lage, ohne
vis-à-vis, ist der 1. Stod, 3 Zimmer,
und der 2. Stod, 4 Zimmer, beide
mit Küche, Keller, Mansarde etc., der
Herrschaft entsprechend eingerichtet, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres daselbst im 3. Stod oder
Uhländstr. 2, 3. St. rechts. 10025*

Wohnung zu vermieten.
Eine schöne Wohnung d. 6 Zimmern,
Badezimmer, Küche, Keller u. Vöhren-
kammer ist weg. Bezug sof. od. spät. zu
verm. In ertr. **Schmiedstr. 45** 11. 1042*

Kaiserstraße 10, nächst verl.
Karlsruhe und elektr. Bahn, sind
schöne 4 Zimmerwohnungen nebst
einem sonstigen Zugehör auf sofort
billig zu vermieten. 11066*

Vahrenstraße 41 ist eine **Mansarden-
Wohnung** von 2 Zimmern, Küche,
Keller zu vermieten. B21689.4.2
In ertr. **Gottedauerstr. 23, part.**

W. 2-Zimmer-Wohnung **folglich**
zu vermieten. B21414.10.5
Näheres im 2. Stod.

W. 2-Zimmerwohnung
(Wohn- und Schlafzimmer) mit
2 ganz neuen Betten, 1 Treppe hoch,
an liebsten an 2 bessere Herren zu
vermieten. In erfragen unter Nr.
11189* in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Stendstraße 7, 4. Stod, ist eine
schöne **Wohnung**, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde,
Keller u. Zubehör, auf 1. März 1903
zu vermieten. B21731
auch früher zu vermieten.

W. 2-Zimmerwohnung
von 4 Zimmern u. Zubeh. auf
1. März od. April 1903 zu vermieten.
Näheres Parterre. B21458.2.2

Mühlburg, Sedanstraße 11 eine
Wohnung von 3-4 Zim-
mern und Zubehör, sowie eine **Mans-
ardenwohnung** von 2 Zimmern
u. Küche sofort oder später zu ver-
mieten. B21027.5.4

Zimmer,
gut möblirt, per sofort oder später zu
vermieten. Näheres **Kaiserstr. 38,**
im Schulboden. 1.245.2.2

Ein gut möblirtes Zimmer mit 2
Fenstern, 2. St. Bord., in sehr schön.
Lage, ist an sein. Herrn sofort oder
später zu vermieten. Zu erfragen
Amalienstr. 12, 2. St. B21487

Ein großes, fein möblirt. Zimmer
ist auf 1. Dezember mit oder ohne
Pension, an einen besseren Herrn zu
vermieten. Zu erfragen B21728
21 **Serenstraße 42, 2. St.**

Ein gut möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension bei guter Familie
zu vermieten.
Näheres unter Nr. B21718 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Für älteren f. Herrn ist ein oder
zwei möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. B21717.

Söllingerstraße 10, 3. St., ein großes,
gut möblirtes Zimmer in gutem
u. ruhigen Privathaus folglich
per Nov. zu vermieten. B21435.3.3

Waldhornstraße 74 (Marktplatz) ist ein
schön möblirtes **Schlafzimmer** an
einen oder zwei Herren zu vermieten.
Näheres daselbst 4. St., rechts.

Kaiserstraße 32, zwei Treppen, sind
2 gutmöbl. Zimmer einzeln od.
zusammen auf sofort oder später zu
vermieten. B2 6.6.2.2

Waldhornstraße 225, 2. Stod, nahe
der Post, ist gut möbl. Zimmer
an Fräulein oder Herrn sofort zu
vermieten. 14237.3.2

Waldhornstraße 11, 4. St., links, ist
ein **Mansardenzimmer** mit
Ofen billig zu vermieten. B2119*

Stendstraße 1, 4. Stod, ist ein gut
möblirtes, sehr billiges Zimmer
auf 1. Dezemb. oder später an einen
oder 2 Arbeiter event. Fräulein zu
vermieten. B21678

Söllingerstraße 44, 3. Stod links,
ist ein möblirtes Zimmer sofort
zu vermieten. B21701

Uhländstr. 11, 4. St., links, ist ein
m. 1189* in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Waldhornstraße 28, 1. Stod, ist
sofort oder später eine **Schlaf-
Stelle** bill. zu vermieten. B21707.2.1

Waldhornstraße 7 ist im 1. St. ein
schön möbl. Zimmer an einen
Herrn auf 1. Dezember billig zu
vermieten. B21 60.4.2

Fähringerstr. 11 ist ein möblirtes
3 Zimmer sofort oder später zu
verm. In ertr. 2. St. r. B21643.2.2

Zu mieten gesucht
**Wohnungs-
Gesuch.**
Gesucht wird auf 1. April
1903 oder früher eine Woh-
nung, bestehend aus 7 Zimmern
mit Zubehör, in der Nähe des
Bahnhofs. Elektrische Beleuch-
tungseinrichtung erwünscht.
Angebote sind möglichst bald
mit Preisangabe an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter 14227
einzureichen. 3.2

Wohnung gesucht
vierzimmerige, mit Zubehör, womög-
lich m. Badezimmer, auf 1. Dezemb.
von Beamtenfamilie. Off. umgehend
u. B21654 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Kleine Familie sucht per April
1903 **Dreizimmerwohnung**, Nähe
des Hauptbahnhofs. Off. unt. B21618
an die Exped. d. r. „Bad. Presse“.

Waldhornstraße 14, 3. St.
mit Keller und Bureau in der
Waldhornstraße per 1. Dezemb.
zu mieten gesucht. Off. unter
B21640 an die Expedition der
„Bad. Presse“. 2.2

Montag, 24. November

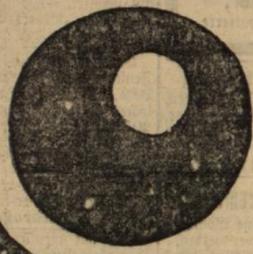
beginnt unser

Weihnachtsverkauf

und haben wir, um unseren Kunden Gelegenheit zu bieten, besonders

Vorteilhafte Weihnachtskäufe

zu machen, unsere Lagerbestände bester und solider Qualitäten ganz bedeutend herabgesetzt und außerdem große Serien guter Waare aus unserem Engrosgeschäft zu besonders billigem Preise zum Detailverkauf ausgelegt.



Seipheimer & Mende

169
Kaiserstraße

Tuchstoffe, Kleider-, Seiden- und Confectionsstoffe
Samt-, Ball-, Wasch- und Baumwollstoffe etc.

Den geehrten Herrschaften
von Karlsruhe
die ergabenste Anzeige, dass ich mit Heutigem ein
Atelier für elegante Damenbekleidung
eröffnet habe.
Anfertigung eleganter Strassentolletten, Jacken und Mäntel, chicer Ball- und Gesellschaftstolletten.
Durch langjährige Thätigkeit in feinstem Geschäfte bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und zeichne
Hochachtend
Johanna Hermes,
Waldhornstrasse 30, nächst der Kaiserstr.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich die von meinem verstorbenen Vater betriebene
Feilenhauerei
in unveränderter Weise weiter führe.
Gleichzeitig empfehle ich mich im **Aufbauen aller Sorten Feilen und Raspeln** und sichere gute, rasche und billige Bedienung zu.
Wilhelm Sauer, Feilenhauer,
Waldhornstraße 24.

Maschinenfabrik Gritzner Act.-Ges., Durlach.
GRITZNER - Nähmaschinen
sind weltberühmt als
— Fabrikat ersten Ranges. —
Über eine Million im Gebrauch!
Weltausstellung Paris, 1900: Goldene Medaille, 11804.12.5
Vertreter für Karlsruhe:
Schwinn & Ehrfeld,
Kaiserstrasse 99, Telefon 192.
Größte Nähmaschinenfabrik des Continents.

Wieder eingetroffen:
Zola-Romane
Das Glück der Familie Rougon
Seine Excellenz Eugen Rougon
Der Todtschläger
Nana
Liebesblätter
Zum Paradies der Damen
Die Lebensfreude
Germinal
Künstlerleben
Der Traum
Die Bestie im Menschen
Um eine Liebesnacht
Die Geheimnisse von Marseille
Kapitän Burle
Nabeleine Ferrat
Therese Raquin
Das Vermächtniß einer Sterbenden
u. u. u.
Preis pro Band 30 Pfennig
zu haben bei 14047
Popper & Meyer,
Karlsruhe,
62 Kaiserstraße 62.

Reparaturen
und 7800
Stimmungen
an Klavieren und
Harmoniums übernimmt zur
gediegensten Ausführung
Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant, Karlsruhe,
4 Erbprinzenstraße 4.
Telefon 1711.

Möbel.
Alle Sorten Holz- u. Polstermöbel,
vollständige Betten, Spiegel, Stühle,
Bilder, Klappstühle, Kinderwagen,
Sportwagen u. kauft man gut und
billig bei 5833.29
Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 23.
NB. Man verlange Preisliste gratis
und franco.
Prächtige eiserne
Bettstellen, Blumentische,
Garten- u. Zimmermöbel
aller Art liefert sehr billig
F. X. Schultheiss in Dingen,
Preis Konstant, 5982a
Abbildungen und Preislisten gratis.

Weisse u. rothe Tischweine
bei Abnahme von 20 Lit. im Faß 45, 60 u. 80 Pfg.
25 % Lit. - Faß 38, 50 u. 65 Pfg.
bei einzelnen Flaschen u. offen 1/2 Lit. 15, 20 u. 25 Pfg.
empfehlen
10784
M. Raschdorff,
Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstraße.
Telefon 1518.

Nicht kneipp Bild, Nicht Plombe
garantieren die Güte einer Ware
Prüfet und Urtheilet
dann wird die Überzeugung aller sein
Unübertrefflich
ist 14004.8.8
Kaiser's Malzkaffee
mit Kaffeegegeschmack, das Pfund
nur 25 Pfg.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenzen.
Filialen in Karlsruhe nur
Kaiserstraße 27, Kaiserstraße 134,
Kaiserstraße 68, Berderstraße 39.

Sämmtliche Sorten
Norddeutsche Honigkuchen
von Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Nürnberger Honigkuchen
von F. G. Metzger,
Chorner Katharinen und
feine Honigkuchen
von Gustav Weese,
sind frisch eingetroffen. 14162.2.2
Lina Berthold Wittwe.,
Karl-Friedrichstraße 19.
Erstes Spezialgeschäft in Chocoladen, Confituren,
Pfefferkuchen, Marzipan etc.

Reparaturen
an **Fahrrädern:**
Verwickeln, Emaillieren, Ein-
setzen von Freilaufnaben mit
Nüchtrittbremse an jedes Rad
u. wird prompt und billigst besorgt
Peter Eberhardt,
12059 Mechaniker, 10.8
Amalienstr. 18. — Telefon 1304

Neuer ***
***** Katalog**
für
Billige Musik
ist 18684.8.8
erschienen!
Jedes Heft kostet nur
20 Pfennig.
Meine von mir hier eingeführte
billige Ausgabe hat großes
Notenformat und klaren deut-
lichen Druck. Der Umfang der
einzelnen Hefte ist bis 14 Seiten
stark und wird von feiner
andern Ausgabe erreicht.
Katalog, circa 6000 Nummern
enthalten, wird überall hin
gratis und franco versandt.
Fritz Müller,
Musikverlag und Verlag,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Besonders billig
kann ich eine größere Partie warm
gefüllte
Lodenjoppen,
auch für Knaben, abgeben. 9.7
R. Pahr, Arbeitskleiderfabrik
Kronenstr. 32 13208
vis-a-vis der Kronenapotheke.
Leistungsfähiges
Manufaktur- u. Aus-
stergeschäft
gibt an Weibaten, unter monatlichen
Raten, Waaren jeglicher Art ab.
Offert unter Nr. 10618 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 40.84